

Qualitätsbericht 2004



**Krankenhaus
Barmherzige Brüder
Regensburg**





Strukturierter Qualitätsbericht

für das Krankenhaus Barmherzige Brüder

Regensburg

Berichtsjahr 2004



Herausgeber

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg
Prüfeningerstr. 86
93049 Regensburg
Tel.: 0941-369-1111
www.barmherzige-regensburg.de



Inhalt

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	7
A-1.1 bis A-1.6 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	9
A- 1.7A Fachabteilungen	10
A-1.7 B Die 30 häufigsten DRG	11
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	11
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	12
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	13
A-2.2 Serviceleistungen	14
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	17
B-1.1.1 Medizinische Klinik 1	19
B-1.2.1 Medizinische Klinik 2	21
B-1.3.1 Medizinische Klinik 3	24
B-1.4.1 Medizinische Klinik 4	26
B-1.5.1 Neurologie	29
B-1.6.1 Palliativmedizin	32
B-1.7.1 Chirurgische Klinik 1	34
B-1.8.1 Chirurgische Klinik 2	37
B-1.9.1 Neurochirurgie	40
B-1.10.1 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Notfallmedizin	42
B-1.11.1 Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie und Computertomographie	46
B-1.12.1 Klinik für Röntgendiagnostik, Computertomographie und Kernspintomographie	48
B-1.13.1 Geriatrische Rehabilitation	49
B-1.14.1 Belegabteilung für Urologie	50
B-1.15.1 Belegabteilung für Nuklearmedizin	53
B-1.16.1 Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen	54
B-1.17.1 Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Plastische Operationen	56

**Klinik St. Hedwig**

B-1.18.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe -Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universität Regensburg, Schwerpunkt Geburtshilfe	58
B-1.19.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	62
B-1.20.1 Klinik für Kinderchirurgie	65
B-1.21.1 Klinik für Kinderurologie am Lehrstuhl für Urologie der Universität Regensburg	68
B-1.22.1 Klinik für Anästhesie	71
B-1.23.1 Belegärzte für HNO-Erkrankungen im Kindesalter	72
B-1.24.1 Belegarzt für Gynäkologie	74

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 77

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	79
B-2.2 Die 5 häufigsten ambulanten Operationen des Krankenhauses	79
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	79
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	79
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	80

C Qualitätssicherung 83

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	85
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	86
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	86
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	86
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	87

Systemteil

D Qualitätspolitik	89
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	93
F Qualitätsmanagementprojekte	99
G Weitergehende Informationen	103

A

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten



Basisteil

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses A

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses A-1.1

Straße: Prüfeninger Str. 86
PLZ und Ort: 93049 Regensburg
Postfach: 100635
Postfach- PLZ und Ort: 93006 Regensburg
E-Mail-Adresse: gesamtleitung@barmherzige-regensburg.de
Internetadresse: www.barmherzige-regensburg.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses A-1.2

260930050

Name des Krankenhausträgers A-1.3

Barmherzige Brüder Bayerische Ordensprovinz K. d. ö. R.

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? A-1.4

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg.

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V A-1.5

Anzahl Betten: 859
(Stichtag 31.12. 2004)

Gesamtzahl der 2004 behandelten Patientinnen und Patienten A-1.6

Stationäre Patienten: 32642
Ambulante Patienten: 63207

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin gesamt	198	10.762	5HA	ja
0300	Kardiologie (Med. Klinik 3)	58	3.312	HA	ja
0500	Hämatologie und internistische Onkologie (Medizinische Klinik 4)	30	1.620	HA	ja
0600	Endokrinologie (Medizinische Klinik 1)	65	2.338	HA	ja
0700	Gastroenterologie (Medizinische Klinik 2)	65	2.865	HA	ja
1000	Pädiatrie	92	3.637	HA	ja
1300	Kinderchirurgie	62	1.728	HA	ja
1500	Allg. Chirurgie (Chir.Klinik 1)	109	3.242	HA	ja
1600	Unfallchirurgie (Chir. Klinik 2)	98	3.809	HA	ja
1700	Neurochirurgie	37	1.311	HA	ja
2200	Urologie	20	877	BA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	78	3.387	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	18	1.130	BA	nein
2800	Neurologie	75	2.619	HA	ja
3200	Nuklearmedizin	6	316	BA	ja
3300	Strahlenheilkunde	20	417	HA	ja
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	8	378	BA	nein
3752	Palliativmedizin	10	277	HA	nein

Erläuterungen zu Tabelle A-1.7 A

- Zu 0100 Daten „Innere Medizin gesamt“ zusammengesetzt aus den Daten der Medizinischen Klinik 1, 2, 3, 4 sowie Kinderonkologie (8 Betten).
- Zu 0500 Daten der Medizinischen Klinik 4 ausschließlich für Erwachsene. Daten der Kinderonkologie sind mit 8 Betten und für 2004 mit 1570 Fällen unter „Innere Medizin gesamt“ zusammengefaßt. S. a. fachabteilungsspezifische Daten unter Kinder- und Jugendmedizin.
- Zu 0600 Daten der Medizinischen Klinik 1 einschließlich Erkrankungen des Stoffwechsels, der Lungen und der Gefäße.
- Zu 0700 Daten der Medizinischen Klinik 2 einschließlich Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Infektionskrankheiten und Rheuma-Erkrankungen.
- Zu 1000 Daten der Kinder- und Jugendmedizin einschließlich Kinderintensivmedizin (14 Betten, 278 stationäre Fälle)
- Zu 1300 Daten der Klinik für Kinderchirurgie und der Klinik für Kinderurologie (Kinderurologie 16 Betten und 684 Fälle).
- Zu 1500 Daten der Chirurgischen Klinik 1 einschließlich der Operationen an den Gefäßen.
Seit dem 01.01.2005 ist die Gefäßchirurgie als Chirurgische Klinik 3 eigenständige Klinik.



Die 30 häufigsten DRG

A-1.7 B

Rang	DRG 3-stellig	übersetzter Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g	1845
2	O60	normale Entbindung	1373
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt, Verdauungserkrankung	896
4	I10	sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z.B. Bandscheibenoperation)	824
5	F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer Herzkranzgefäß betreffend	817
6	E71	Krebserkrankungen der Atmungsorgane	552
7	B70	Schlaganfall	517
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	516
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	515
10	B76	Krampfanfälle	494
11	B66	Krebserkrankungen des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	486
12	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, z.B. Versteifung/Ersatz des Hüftgelenks	480
13	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen im Wirbelsäulenbereich	464
14	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen	440
15	F15	Dehnung und Offenhalten (Stent) von verengten Herzkranzgefäßen	436
16	R65	Blutkrebs und solide Krebserkrankung, ein Belegungstag	430
17	I65	Bindegewebskrebs einschließlich Bruch eines Knochens ohne Gewalt	420
18	I13	Operationen am Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk	414
19	D11	Mandeloperation (Tonsillektomie)	401
20	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	368
21	F62	Herzmuskelermüdung (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	354
22	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane (Krebs)	319
23	O01	Kaiserschnitt zur Geburt	316
24	K42	Radiojodtherapie (Spezielle Behandlung von Schilddrüsenkrankheiten)	313
25	E69	Bronchitis und/oder Asthma bronchiale	291
26	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	291
27	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	273
28	G48	Dickdarmspiegelung (Koloskopie)	269
29	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankung (Leukämie)	253
30	B02	Eröffnung des knöchernen Schädels	247

Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

A-1.8

Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universität Regensburg, Schwerpunkt Geburtshilfe

(Leitung Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel)

Perinatalzentrum der Klinik St. Hedwig für Risikogeburten und Risikoschwangerschaften

Enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen speziell ausgebildeten Kinderärzten, Geburtshelfern und Hebammen vor, während und nach der Geburt zur besseren Versorgung von Mutter und Kind.

Notfallpraxis der niedergelassenen Kinderärzte in den Räumen der Klinik St. Hedwig

- Möglichkeit für die niedergelassenen Ärzte in der Bereitschaftspraxis, Zusatzdiagnostik, z. B. Labor, Röntgen etc., zu nutzen.
- Enge Anbindung an die Klinik St. Hedwig bei erforderlicher stationärer Notfallversorgung.

KVB- Bereitschaftspraxis in den Räumen des Krankenhauses

- Möglichkeit für die niedergelassenen Ärzte in der Bereitschaftspraxis, Zusatzdiagnostik, z. B. Labor, Röntgen, etc., zu nutzen.
- Enge Anbindung an das Krankenhaus Barmherzige Brüder bei erforderlicher stationärer Notfallversorgung (z. B. akutem Herzinfarkt).

Hubschrauberlandeplatz

Akutversorgung auch schwerstverletzter Unfallpatienten (Polytrauma)

Interdisziplinäre Aufnahmestation

Aufnahme von stationären Notfallpatienten mit fachübergreifender Abstimmung von Diagnostik und Therapie durch Ärzte verschiedener Kliniken (interdisziplinär).

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Fachbezogen bestehen in jeder Klinik ambulante Spezialsprechstunden (s. jeweiliger Fachbereich)

Ambulanzen für Notfälle am Standort Prüfeninger Straße

Bis 2004 bestand eine konservative und eine chirurgische Notfallambulanz. Seit 2005 werden in der interdisziplinären Notaufnahme sowohl chirurgische Notfälle (Unfall-, Allgemein-, Gefäß- und Neurochirurgie) als auch internistische und neurologische Notfälle betreut.

Ambulanzen für Notfälle am Standort Steinmetzstraße

Interdisziplinäre Notfallambulanz für kinderärztliche und kinderchirurgische Notfälle.

Tagesklinische Versorgung

Allgemeine Pädiatrie	Prof. Dr. Hugo Segerer
Pädiatrische Hämatologie-Onkologie	Prof. Dr. Johannes Wolff seit 01.04.2005 komm. Leiter Dr. Ove Peters
Hämatologie-Onkologie	Prof. Dr. Ernst-D. Kreuser
Kardiologie	Prof. Dr. Walter Niederer
Geriatrische Rehabilitation	Dr. Bernhard Stoiber
Schmerztherapie	Dr. Klaus Hanshans

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Chirurgische Klinik 2	Leitung Prof. Dr. Rainer Neugebauer
Klinik für Kinderchirurgie	komm. Leitung Prof. Dr. Peter Schmittenebecher



Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1

Apparative Ausstattung

A-2.1.1

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	x		x	
Telemedizin in der Computertomographie	x		x	
Magnetresonanztomographie (MRT)	x		x	
Angiographie	x		x	
Durchleuchtungsarbeitsplätze	x		x	
Szintigraphie	x			x
Positronenemissionstomographie (PET)	x			x
Linearbeschleuniger	x		x	
Afterloading-Gerät	x		x	
Oberflächenbestrahlung	x		x	
Strahlentherapie-simulator	x		x	
Herzkatheterlabor	x		x	
Elektroenzephalogramm (EEG)	x		x	
Angiographie	x		x	
Knochenmarkslabor Pädiatrie	x		x	

Therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.2

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	x	
Dialyse	x	
Logopädie	x	
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Psychotherapie (Einzel/Gruppen)	x	
Familientherapie	x	
Psychoedukation	x	
Supervision	x	
Musik-,Mal-,Spieltherapie Pädiatrie	x	
Lichttherapie	x	
Thrombolyse	x	
Bestrahlung	x	
differenzierte Lasertherapie	x	



A-2.2 Serviceleistungen für unsere Patienten

- Ausreichende Parkplätze
- Kofferwagen im Eingangsbereich gegen Leihgebühr
- Rollstühle im Eingangsbereich gegen Leihgebühr
- Kiosk
- Café im Außenbereich
- Geldautomat im Haus
- Postkasten im Haus
- Friseur im Haus
- Medizinische Fußpflege ambulant
- Telefon und Fernseher auf dem Zimmer gegen Gebühr
- Kaffee- und Wasserbereiter auf jeder Station im Aufenthaltsbereich
- Mediterrane Küche
- Mitaufnahme von einer Begleitperson
- Wöchentliche Besuche des Kinderclowns in der Klinik St. Hedwig
- Schule für Kinder in der Klinik St. Hedwig
- Integrierte Wochenpflege in der Geburtshilfe
- Mutter-Kind-Zimmer in der Geburtshilfe
- Stillkreis und Rückbildungsgymnastik der Hebammen in der Klinik St. Hedwig



B1

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1

Medizinische Klinik 1

B-1.1.1

Endokrinologie, Stoffwechsel, Angiologie, Pulmonologie

Chefarzt Prof. Dr. Thomas Gain

Sekretariat Annemarie Volkmann

Tel. : 0941/369-2001

Fax: 0941/369-2005

E-mail: medklinik1@barmherzige-regensburg.de

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.1.2

- Erkrankungen der Allgemeinen Inneren Medizin
- Hormon- und Stoffwechselerkrankungen
- Lungenerkrankungen
- Gefäßerkrankungen
- Leitung der konservativen Intensivstation

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.1.3

Diabetes

Diagnose und Behandlung der Erkrankungen des Typ 1- und Typ 2-Diabetes und dessen Komplikationen, insbesondere als anerkanntes Zentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und DDG- zertifiziertes Zentrum für die Behandlung von diabetesbedingten Fußkomplikationen.

- Ambulantes Schulungszentrum für Typ 1- und Typ 2-Diabetes
- Diagnose und Behandlung von Lungenerkrankungen
- Diagnose und Behandlung von Gefäßerkrankungen bei Stoffwechselstörungen und Durchblutungsstörungen

Konservative Intensivmedizin

- Intensivmedizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten der
 - Gefäßerkrankungen (Angiologie)
 - Stoffwechselerkrankungen, insbesondere des Diabetes
 - Magen-Darmerkrankungen (Gastroenterologie)
 - Herzerkrankungen (Kardiologie)
 - Hämatologie-Onkologie (Blut- und Krebserkrankungen)
 - Lungenerkrankungen (Pneumologie)
 - Rheumatologie
 - Neurologie
- Leistungsangebot
 - Alle Untersuchungen der Organsysteme per Ultraschall
 - Möglichkeiten der Blutwäsche (Dialyse, Hämofiltration, Plasmapherese, Immunadsorption)
 - Implantationen von Herzschrittmachern
 - Herzfunktionsmessungen (Rechtsherzkatheter, Picco)
 - Alle endoskopischen diagnostischen und therapeutischen Verfahren (sogenannte „innere Spiegelung“ der Organe)
 - Hirnstrommessungen, Nervenleitungsmessungen
 - Alle Beatmungsverfahren, Luftröhrenpunktion

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote

- Ambulanz für Hormon- und Stoffwechselerkrankungen
- Spezialsprechstunde für Lungenerkrankungen
- Spezialsprechstunde für Knochenstoffwechselerkrankungen
- Spezialsprechstunde für Hypophysenerkrankungen
- Spezialsprechstunde für Diabetes mellitus
- Spezialsprechstunde für Insulinpumpentherapie
- Schulungen für Patientinnen und Patienten mit Diabetes mellitus, Asthma bronchiale und Raucherentwöhnungsberatung
- Wundversorgung mit Abszessdrainagen und Wundreinigungen
- Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den chirurgischen Kliniken und der neurochirurgischen Klinik

B-1.1.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	242
2	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	235
3	K01	Verschiedene Eingriffe bei Diabetes mellitus (Zuckererkrankung) mit Komplikationen	127
4	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	99
5	F62	Herzschwäche und Schock	97
6	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	94
7	F67	Hoher Blutdruck	72
8	F73	Synkope und Kollaps	72
9	F63	Venenthrombose (Verschluss einer Vene)	59
10	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	55

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD	Beschreibung	Fallzahl
1	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-II-Diabetes = Zuckerkrankheit)	380
2	G63	diabetische Polyneuropathie	279
3	I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	213
4	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	207
5	N08	Glomeruläre Krankheiten bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	176
6	J91	Pleura-Erguss bei andernorts klassifizierten Krankheiten	113
7	J44	Sonstige chronisch obstruktive Lungenerkrankung	104
8	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	92
9	B95	Streptokokken und Staphylokokken als Ursache von Krankheiten, die in anderen Kapiteln klassifiziert sind	69
10	R55	Synkope und Kollaps	69

Die Diagnosen sind nach absoluter Häufigkeit dargestellt, einschließlich der „*“ und „!“- ICD10 Bezeichnung und spiegeln die Schwerpunkte der Klinik wider.



Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.1.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	3-013	Eindimensionale Dopplersonographie der Blutgefäße der Extremitäten	1031
2	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	737
3	1-710	Ganzkörperplethysmographie	486
4	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	431
5	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	234
6	1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	207
7	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	193
8	1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	135
9	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention	107
10	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und der Bauchspeicheldrüse	92

Medizinische Klinik 2

B-1.2.1

Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie, Rheumatologie

Chefarzt Prof. Dr. Karl H. Wiedmann

Sekretariat Luise Bleicher

Tel. : 0941/369-2051

Fax: 0941/369-2055

E-mail: medklinik2@barmherzige-regensburg.de

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.2.2

Erkrankungen der Allgemeinen Inneren Medizin, im Besonderen

- Erkrankungen der Verdauungsorgane wie der Speiseröhre, des Magens, Dünndarms, Dickdarms, der Bauchspeicheldrüse
- Erkrankungen der Leber und Gallenwege sowie dadurch bedingte Stoffwechselstörungen, Hepatitis, Leberzirrhose und Lebertumoren
- Krebsfrüherkennung und Krebsvorsorgeuntersuchungen
- Diagnostik und Spezialtherapie von Infektionskrankheiten, insbesondere Immunschwächekrankheiten (wie z. B. AIDS) und Erkrankungen bei drogenabhängigen Patientinnen und Patienten
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.2.3

- Endoskopische Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Inneren Organe (im 24 Stunden Notfalldienst) insbesondere
 - Stillung von Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt
 - Entfernung von großen Polypen im gesamten Magen-Darm-Trakt
 - Zertrümmerung und Entfernung von Steinen (Lithotripsie) aus den Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwegen mittels mechanischer oder elektrohydraulischer Lithotripsie
 - Einsetzen von Prothesen (Plastik und Metall) in Speiseröhre, Gallenwege und Bauchspeicheldrüsenwege
 - Dehnungsbehandlung von Verengungen der Verdauungsorgane
 - Lasertherapie oder Argonplasma-Beamerbehandlung von Blutungen oder Tumoren aus dem Magen-Darm-Trakt

- Ultraschallabteilung (Sonographie)
 - Ultraschalldiagnostik einschließlich Doppler- und Duplexsonographie von Gefäßen, Kontrastmittelsonographie, Gelenksonographie
 - Gelenkpunktionen und Injektionen
 - Untersuchungen vom Darm ausgehend (Endosonographie) sowie sonographisch gesteuerte Punktionen
- Perkutane Drainagebehandlung von Leber und Pankreaszysten und Abszessen
- Behandlung von Enddarm-Leiden (Proktologie), Hämorrhoiden -Verödung und Unterbindung, Botulinus-Toxin-Injektion von Analfissuren
- Funktionsuntersuchungen der Verdauungsorgane (pH-Metrie, H₂-Atemtest, Ösophagusmanometrie)
- Überregionale Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Lebererkrankungen jeglicher Art, insbesondere
 - Durchführung von perkutanen transhepatischen Cholangiographien (Punktionen der Gallenwege durch die Haut und die Leber) zur Diagnostik und Therapie
 - Vor- und Nachbereitung zur Lebertransplantation
 - Behandlung von gut- und bösartigen Raumforderungen (Tumoren) der Leber mittels Äthanol- bzw. Radiofrequenzablation
- Rheumatologische und immunologische Erkrankungen in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen

B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote

Die Behandlung von ernsten Notfällen erfolgt auf der nicht operativen interdisziplinären Intensivstation.

Aufnahmestation

Auf der interdisziplinäre Aufnahmestation wird in 24-Stunden Besetzung (17 Betten) die Notfallversorgung der nicht gefähigen Patientinnen und Patienten gewährleistet. Im wesentlichen werden dort Patientinnen und Patienten der Medizinischen Kliniken I, II, III, der Neurologischen und der Chirurgischen Kliniken versorgt.

Ernährungsfragen

- Ernährungsberatung durch eine Fachberaterin insbesondere bei der Magersucht und bei Mangelernährung
- Ernährungstherapie mittels Anlage von Magen- und Dünndarmsonden (PEG, PEJ, nasojejunalen Sonden) zur Langzeiternährung

Anwendung von Spezialverfahren zur Frühdiagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen und Erkrankungen bei Immunschwäche.

Enge Zusammenarbeit mit anderen für die Diagnostik und Therapie der jeweiligen Erkrankung erforderlichen Fachkollegen, wie z. B. den Radiologen.



Die 10 häufigsten DRG

B-1.2.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	227
2	G67	Entzündung der Speiseröhre, des Magen-/Darms und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	178
3	G47	Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	168
4	G49	Magen und Darmspiegelung, ein Belegungstag	149
5	H42	Andere Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- und Gallenwegserkrankung mittels Spiegelung (= ERCP)	141
6	I66	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	107
7	H60	Leberzirrhose und alkoholische Hepatitis (Leberentzündung)	93
8	H41	Komplexe therapeutische Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- und Gallenwegserkrankung mittels Spiegelung (= ERCP)	83
9	G50	Andere Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	82
10	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	61

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.2.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	126
2	K70	Alkoholische Leberkrankheit	95
3	A09	Durchfall und Magen/Darminfekt, vermutlich infektiösen Ursprungs	92
4	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	91
5	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	89
6	K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	72
7	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	69
8	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	67
9	K57	Aussackungen (Divertikulose) des Darmes	65
10	K56	Darmlähmung und Darmverschluß ohne Bruchbildung	65

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.2.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Magenspiegelung (Ösophagogastro-duodenoskopie)	2366
2	1-650	Diagnostische Dickdarmspiegelung (Koloskopie)	1271
3	1-640	Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreaticographie (ERCP)	484
6	5-513	Endoskopische Papillotomie und Drainage	414
4	5-482	Polypektomie aus dem unteren Gastrointestinaltrakt	341
5	5-429	Eingriffe am Ösophagus (Bougierung, Stents, Dilatation, Laser, Banding)	313
7	1-653	Proktoskopien	181
8	1-651	Sigmoidoskopien	166
9	1-695	perkutan transhepatische Cholangiographie	61
10	5-433	Polypektomie im oberen Gastrointestinaltrakt	48

B-1.3.1 Medizinische Klinik 3

Kardiologie

Chefarzt Prof. Dr. Walter Niederer

Sekretariat Petra Binder

Tel. : 0941/369-2101

Fax: 0941/369-2107

E-mail: kardiologie@barmherzige-regensburg.de

B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Herzens und der herznahen Gefäße

Diagnostik

- EKG, Belastungs-EKG, 24-Stunden-EKG, Event-Recorder (Ereignisaufnahme)
- 24-Stunden-Blutdruck (elektronisch)
- Ultraschall des Herzens (Echokardiographie)
 - Transthorakal (durch den Brustkorb)
 - Transösophageal (von der Speiseröhre aus)
 - Stress-Echokardiographie
- Elektrophysiologische Untersuchungen
- Herzkatheter über die Leiste und die Ellenbeuge stationär und ambulant (Tagesklinik) in 24 Stunden-Bereitschaft

Behandlung

- des hohen Blutdrucks
- der koronaren Herzerkrankung
 - medikamentös
 - mit Aufdehnung von Gefäßverengungen mittels Ballonkatheter
 - Implantation von konventionellen und beschichteten Stents
 - des akuten Herzinfarktes mit Lyse (medikamentöser Auflösung des Gerinnsels)
 - durch 24 Stunden-Bereitschaft eines Herzkatheterlabors
- von Herzrhythmusstörungen
 - medikamentös
 - durch Ablation (Verödung) durch einen Herzkatheter
 - durch Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
- der Herzschwäche mit Medikamenten
- Akut -PTCA („Aufdehnung“ der Gefäßverengung mittels Herzkatheter), des akuten Koronarsyndroms und des frischen Herzinfarktes im 24-Stunden-Betrieb
- Ambulante Herzkatheteruntersuchungen

B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Das Herzkatheterlabor bietet 24 Stunden Bereitschaftsdienst zur Sicherstellung einer sofortigen Diagnostik und Therapie des akuten Koronarsyndroms und des akuten Herzinfarktes mittels Herzkatheteruntersuchung (s.o.).



Weitere Leistungsangebote

B-1.3.4

Kernspinuntersuchung des Herzens (Kardio-MR): zur Überprüfung von noch lebensfähigem Herzmuskel (Vitalitätsprüfung), respektive nach Herzinfarkt, Diagnostik von Herzgefäßanomalien, Beurteilung des Schweregrades von Herzklappenfehlern, etc.

Kardiologische Wachstation mit fünf Betten für die Überwachung vor allem von Patientinnen und Patienten mit akuten Durchblutungsstörungen des Herzmuskels, akuter Schwäche des Herzens und lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen.

Die 10 häufigsten DRG

B-1.3.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	F43	eingreifende kardiologische Untersuchung (z.B. Herzkatheter), außer bei Erkrankungen der Herzkranzgefäße	555
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Ballon außer bei akutem Herzinfarkt, Einpflanzen von Metallröhrchen zum Offenhalten (=Stentimplantation)	433
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörungen	409
4	F62	Herzschwäche und Schock	225
5	F10	Aufdehnung einer Gefäßengstelle der Herzkranzgefäße mittels Ballon bei akutem Herzinfarkt	179
6	F74	Schmerz im Brustkorb	141
7	F67	Hypertonie (hoher Blutdruck)	135
8	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Ballon außer bei akutem Herzinfarkt ohne Einpflanzen eines Metallröhrchens zum Offenhalten (=Stentimplantation)	99
9	F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	89
10	F73	Synkope und Kollaps	59

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.3.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	I20	Angina pectoris	1013
2	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (spezielle Herzrhythmusstörung)	396
3	I21	Akuter Herzinfarkt	278
4	R07	Hals- und Brustschmerzen	278
5	I11	Herzkrankheit durch langjährigen hohen Blutdruck	260
6	I50	Herzschwäche	184
7	I49	Sonstige herzbedingte Rhythmusstörungen	106
8	I10	Hoher Blutdruck ohne erkennbare Ursache	105
9	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	95
10	I47	Anfallsartiges Herzrasen	89

B-1.3.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	1903
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1047
3	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	772
4	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	575
5	3-052	Transösophageale Echokardiographie (TEE)	500
6	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	198
7	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	192
8	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	143
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	72
10	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	62

B-1.4.1 Medizinische Klinik 4

Internistische Onkologie und Hämatologie

Chefarzt Prof. Dr. Ernst-Dietrich Kreuser

Sekretariat Katrin Würdinger

Tel.: 0941/369-2151

Fax: 0941/369-2155

email: onkologie@barmherzige-regensburg.de

B-1.4.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Wissenschaftlich fundierte Behandlung unter bestmöglicher Lebensqualität

- Diagnostik- und Leitliniengerechte sowie individuell angepasste Therapie solider Tumoren, bösartiger Lymphknotenerkrankungen (maligne Lymphome), akuter und chronischer Leukämien sowie gutartiger Erkrankungen des blutbildenden Systems
- Chemotherapie mit Zytostatika
- Immuntherapie mit spezifischen Antikörpern und Zytokinen
- Hormontherapie
- Regionale Chemotherapie
- Schmerztherapie
- Transfusion von Blutbestandteilen (Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentrate)
- Hämatologische Diagnostik wie Differentialblutbild, Knochenmarkszytologie, Knochenmarkshistologie, Durchflusszytometrie (FACS), Immunzytologie
- Sonographie und Echokardiographie
- Dopplersonographie von Venen und Arterien
- Sonographisch gesteuerte Feinnadelbiopsie
- Therapeutische Punktionen (z. B. Pleura, Aszites)
- Strukturierte Tumornachsorge



Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.4.3

- Ambulante Chemotherapie mit ca. 2700 Zyklen/Jahr
- Aufwendige Chemotherapien in unserer Tagesklinik mit ca. 300 Zyklen/Jahr
- Hämatologisch-onkologische Diagnostik sowie komplexe Therapieverfahren auf unserer Station, ca. 1500 Zyklen/Jahr

Weitere Leistungsangebote

B-1.4.4

- Integrierte Betreuung mit Seelsorgern und Psychologen unter Einbeziehung der Angehörigen
- Kombinierte Radio-/Chemotherapie in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Strahlentherapie im Hause
- Kopf-Sprechstunde für Patienten mit Hirntumor
- Aufklärung und Beratung über komplementäre (begleitende) und alternative Medizin
- Interdisziplinäre Betreuung von Brustkrebspatientinnen im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums Regensburg
- Physiotherapie (Anti-Fatigue-Programm)
- Ernährungstherapie
- Kooperation für die Hochdosis-Chemotherapie und Stammzell-Rückgabe mit Prof. Andreesen, Universitätsklinik Regensburg
- Abendliche Fragestunde für Patienten und Angehörige in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V.

Die 10 häufigsten 10 DRG

B-1.4.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	335
2	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane (Darmkrebs)	276
3	R61	Lymphknotenkrebs und nicht akute Leukämie (chronische Bluterkrankungen)	175
4	R65	Blutkrebs und solide Krebserkrankungen, ein Belegungstag	83
5	H61	Bösartige Neubildung an Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsensystem	58
6	R62	Andere Blutkrebsformen und solide Neubildungen	49
7	I65	Krebs des Bindegewebes einschließlich Knochenbruch ohne Gewalteinwirkung	43
8	N60	Bösartige Neubildung (Krebs) der weiblichen Geschlechtsorgane	32
9	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma (Brustkrebs)	30
10	R60	Akute Leukämie (Akuter Blutkrebs)	22

Ambulant behandelte Patienten sind nicht abgebildet

B-1.4.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	C34	Krebs der Bronchien und der Lunge	326
2	C78	Krebs der Atmungs- und Verdauungsorgane durch Streuung (Metastase)	255
3	D63	Anämie bei chronischen, anderenorts klassifizierten Krankheiten	160
4	C16	Magenkrebs	117
5	C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (Spezieller Lymphknotenkrebs)	98
6	C79	Krebs durch Absiedlung (Metastase) an sonstigen Lokalisationen	54
7	C81	Hodgkin-Krankheit (Spezielle Erkrankung der Lymphknoten)	48
8	C90	Kahler-Krankheit/Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen	47
9	C82	Follikuläres (noduläres) Non-Hodgkin-Lymphom (spezielle Lymphknotenerkrankung)	38
10	C50	Brustkrebs	33

Die Hauptdiagnosen beziehen sich nur auf stationäre Patienten.

B-1.4.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	3157
2	3-009	Ultraschall des Bauches (Abdomen-Sonographie)	1998
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	1537
4	8-543	Mittelgradig komplexe intensive Blockchemotherapie	824
5	1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	198
6	3-004	Transthorakale Echokardiographie	147
7	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	134
8	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	125
9	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	116
10	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	79

Daten als Summe aus stationärer, ambulanter und tagesstationärer Versorgung. Die Chemotherapien verstehen sich als Zyklen.



Neurologie

B-1.5.1

Chefarzt Dr. Hans-Ludwig Kolmann

Sekretariat Magdalena Hilmer

Tel.: 0941/369-2401

Fax: 0941/369-2404

E-mail: neurologie@barmherzige-regensburg.de

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.5.2

Diagnostik und Therapie sämtlicher neurologischer Erkrankungen, im Besonderen

- Notfall- und intensivmedizinische Versorgung neurologischer Krankheitsbilder mit Betreuung auf der konservativen Intensivstation (s. dort)
- Einleitung von Rehabilitation und sozialmedizinischen Maßnahmen für Erkrankungen
 - des Gehirns und der Gehirngefäße
 - der Wirbelsäule, der Nervenwurzeln und der peripheren Nerven
 - der Muskulatur
- neurologische Folge- und Begleiterkrankungen bei anderen (z.B. internistischen, orthopädischen und anderen) Grundkrankheiten
- Patienten- und Angehörigenberatung bei chronischen neurologischen Erkrankungen, Folgezuständen und/oder neuropsychologischen Problemen

Therapeutische Möglichkeiten

- Logopädie (Sprachtherapie) mit Schlucktherapie einschließlich der dazu erforderlichen Diagnostik (z. B. Schluckendoskopie)
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Psychologie (Neuropsychologie, Psychotherapie)
- Behandlung mit Botulinum-Toxin bei Bewegungsstörungen (fokale Dystonien, Spastik)
- Systemische und intraarterielle Thrombolyse bei akuten Hirninfarkten (Blutgerinnselauflösung)

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.5.3

Neurologische Notfallmedizin

- bei Schlaganfall
- bei epileptischen Anfällen
- bei akuten Schmerzzuständen
- bei Schwindel, Gleichgewichtsstörungen und Bewegungsstörungen

Schlaganfall

- Spezielle Behandlungseinheit für Schlaganfall-Patientinnen und Patienten mit vier neurologischen Überwachungsbetten (Messung der Herz-Kreislaufparameter und der Hirnströme möglich)
- Akutdiagnostik und Akutbehandlung bei allen cerebrovaskulären (Hirngefäß-) Erkrankungen, Gehirninfarkten, Gehirnblutungen, Durchblutungsstörungen des Rückenmarks

Neuro-orthopädische Erkrankungen,

- z. B. Bandscheibenerkrankung mit Beteiligung der Nervenwurzeln, des Rückenmarks, massive Schmerzzustände

Behandlung der Multiplen Sklerose

- Frühdiagnostik, Schubbehandlung, neuroimmunologische Behandlung, immunsuppressive Behandlung

Entzündungen des Nervensystems

- Meningitis (Entzündung der Hirnhaut)
- Encephalitis (Entzündung des Gehirns)
- Borreliose, FSME u.a.

Extrapyramidal - motorische Erkrankungen

- In erster Linie Morbus Parkinson
- Dystonien, Bewegungsstörungen und Gangstörungen

Tumorerkrankungen des Nervensystems

- Interdisziplinäre Behandlung bei komplexen Grundkrankheiten mit neurologischer und neuropsychiatrischer Beteiligung

Immunologie

- Immunmodulierende und immunsuppressive Therapie bei entzündlichen neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen
- Neuroimmunologische Erkrankungen, Nerven- und Muskelentzündungen bei rheumatischen Krankheiten

Schmerztherapie

- Insbesondere neurologischer Krankheitsbilder in Zusammenarbeit mit den Anaesthesiologischen Schmerztherapeuten und der Klinik für Strahlentherapie

Konsile

- Umfassende Diagnostik für andere Kliniken des Krankenhauses, insbesondere Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, medizinische Neurologische Intensivmedizin

B-1.5.4 Weitere Leistungsangebote

- Interdisziplinäre Notaufnahme und Aufnahmestation, fachärztlich neurologisch und internistisch besetzt
- Intensivmedizin, interdisziplinär, konservativ und operativ, jeweils internistisch und anästhesiologisch geführte Intensivstation
- 24-Stunden Neuroradiologie, CT, Angio-CT, Kernspin, Subtraktionsangiographie, einschließlich systemischer und lokaler Lysebehandlung bei intracraniellen Gefäßverschlüssen, engste Zusammenarbeit mit Neurochirurgie, Kardiologie, Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie für alle notfallmäßig erforderlichen und geplanten Operationen und Interventionen.
- Interdisziplinäre Spezialsprechstunde bei Tumorerkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und hämatologisch-onkologischen Erkrankungen mit Beteiligung des Nervensystems.
- Neurologische und neuropsychiatrische Begutachtung, Spezialgebiet Beurteilung von durch Zecken übertragene Erkrankungen als Berufskrankheit (Borreliose, FSME)
- Sozialmedizinische Aktivitäten
 - Einleitung von Betreuungsverfahren
 - Einrichtung einer sozialmedizinischen poststationären Versorgung,
 - Teilnahme am Entlassungsprojekt mit dem Bayerischen Roten Kreuz.
 - Enge Zusammenarbeit mit der Geriatrischen Rehabilitation im Haus.
 - Einleitung palliativ-medizinischer Maßnahmen für Patientinnen und Patienten auf der Palliativstation im Hause.
 - Vermittlung ambulanter Schmerztherapie im Hause



Die 10 häufigsten DRG

B-1.5.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	B70	Apoplexie (Schlaganfälle)	449
2	B76	Anfälle	250
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	237
4	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	152
5	B69	Ausfall der Nervenfunktion für < 24 Stunden (TIA) aufgrund einer Durchblutungsstörung der hirnversorgenden Gefäße (z.B. durch Verkalkung der Halsschlagader)	142
6	B68	Multiple Sklerose (MS= chronisch entzündliche Erkrankung des Nervensystems) und Gleichgewichtsstörung durch Erkrankungen des Kleinhirns	127
7	B77	Kopfschmerzen	105
8	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	104
9	B67	chronische Erkrankung des Nervensystems mit Zellschädigung und Funktionsverlust (v.a. M. Parkinson)	83
10	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	75

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.5.6

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall/Hirninfrakt	442
2	M51	sonstige Bandscheibenschäden	254
3	G40	Epilepsie	246
4	G45	Durchblutungsstörung des Gehirns mit Funktionsausfall < 24 Stunden	149
5	G35	Multiple Sklerose (MS)	122
6	H81	Störungen des Gleichgewichts	115
7	G43	Migräne	65
8	I61	Hirnblutung	56
9	G62	sonstige Erkrankungen der Nerven (Polyneuropathien)	51
10	M54	Rückenschmerzen	50

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.5.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	3-022	Duplexsonographie der Halsgefäße	1270
2	3-010	Eindimensionale Dopplersonographie der Hirngefäße	1243
3	3-014	Eindimensionale Dopplersonographie der Halsgefäße	1210
4	1-207	Elektroencephalographie (Hirnstrommessung = EEG)	1095
5	1-205	Elektromyographie (EMG)	625
6	1-206	Neurographie	516
7	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	230
8	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	187
9	5-831	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	171
10	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	149

B-1.6.1 Palliativmedizin

Chefarzt Prof. Dr. Peter Grub

Telefon 0941 / 369-2650 oder

Tel.: 0941/369- 3115 (Palliativstation)

Fax : 0941 369-2655

E-mail: peter.gruss@barmherzige-regensburg.de

B-1.6.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Behandlung schwerkranker Patientinnen und Patienten, deren Leiden nicht mehr geheilt, aber noch gelindert werden kann.

Vordringlich Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen (Krebs), neurologischen Störungen, schwerwiegenden internistischen Erkrankungen z. B. Durchblutungsstörungen und deren Folgen.

B-1.6.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Kontrolle und Linderung der leidbringenden Beschwerden durch eine auf den einzelnen Patienten entsprechend seiner Bedürfnisse angepasste Behandlung, bestehend aus

- angepasster Schmerztherapie
- Linderung von Begleiterscheinungen der Erkrankung/Beschwerden wie z. B. Übelkeit und Atemnot
- physikalischer Behandlung (Bewegungsübungen, Lymphdrainagen u.ä.)
- Gesprächstherapie mit psychologischer und seelsorgerischer Hilfe

Ziel ist die Stabilisierung des Zustandes, um eine möglichst häusliche Unterbringung der Patientinnen und Patienten wieder zu ermöglichen.

Durch enge Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst wird frühzeitig die weitere häusliche Unterbringung, ggf. mit Hilfsmitteln erleichtert oder die Unterbringung in einem Pflegeheim organisiert.

Bei deutlicher Verschlechterung des Zustandes des Kranken verstehen wir unsere Aufgabe als Sterbebegleitung.

B-1.6.4 Weitere Leistungsangebote

Enge Einbindung der Angehörigen,

- in die Behandlungsplanung und Versorgungsplanung
- insbesondere in das Entlassmanagement nach Hause oder in weiterführende Betreuungseinrichtungen

Die Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige im Bedarfsfall ist für uns selbstverständlich.

Die Klinik hat enge Anbindung an den Hospizverein (ehrenamtlicher Besuchsdienst).

Monatlich findet eine Gedenkfeier für verstorbene Patientinnen und Patienten statt, die gerne angenommen wird.

Der Ärztliche Leiter ist Veranstalter des Seminars Palliativmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg.



Die 10 häufigsten DRG

B-1.6.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	B66	Neubildungen des Nervensystems	24
2	H61	Bösartige Neubildung an Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsensystem	24
3	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	22
4	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	19
5	I65	Krebs des Bindegewebes einschließlich Knochenbruch ohne Gewalteinwirkung	10
6	N60	Bösartige Neubildung (Krebs) der weiblichen Geschlechtsorgane	7
7	R61	Lymphomkrebs und nicht akute Leukämie (chronische Bluterkrankungen)	7
8	B70	Apoplexie (Schlaganfälle)	5
9	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	5
10	G12	Andere OR-Prozedur an den Verdauungsorganen	5

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.6.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	C79	Krebs durch Absiedlung (Metastase) an sonstigen Lokalisationen	31
2	C78	Krebs der Atmungs- und Verdauungsorgane durch Streuung (Metastase)	28
3	C34	Krebs der Bronchien und der Lunge	21
4	C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	14
5	D63	Anämie bei chronischen, anderenorts klassifizierten Krankheiten	13
6	C18	Dickdarmkrebs	12
7	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	12
8	C16	Magenkrebs	11
9	C50	Brustkrebs	9
10	C22	Krebs der Leber und der in der Leber befindlichen Gallengänge	7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.6.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	8-982	Palliative Komplexbehandlung	160
2	8-390	Lagerungsbehandlung	144
3	8-121	Darmspülung	62
4	8-159	Andere therapeutische perkutane Punktion	42
5	8-918	Multimodale Schmerztherapie	26
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	19
7	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	16
8	8-147	Therapeutische Drainage von Harnorganen	14
9	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	11
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	8

B-1.7.1 Chirurgische Klinik 1

Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Johannes Dobroschke

Sekretariat Marieluise Dechant und Gabriele Gegner

Tel.: 0941/369-2201

Fax 0941/369-2206

E-mail: chirurgie1@barmherzige-regensburg.de

Seit 01.01.2005 ist die Gefäßchirurgie eigenständige chirurgische Klinik 3 Gefäßchirurgie

Chefärzte Dr. Reinhard Scharrer-Pamler und Dr. Burkhard Söhnlein

Sekretariat Marion Rachowka

Tel.: 0941 369-2221

Fax: 0941 369-2223

E-mail: gefaesschirurgie@barmherzige-regensburg.de

B-1.7.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Viszeralchirurgie (Operationen der Bauchorgane)

- Operationen der Verdauungsorgane:
 - Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Enddarm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse, Blinddarm
- Operationen am Enddarm (Proktologische Operationen)
 - Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren,
 - Inkontinenz, Schließmuskeldruckmessung,
- Endosonographie (Ultraschall vom Darm ausgehend)
- Leistenbruchoperationen
 - Operationsverfahren nach Lichtenstein, Shouldice, auch in örtlicher Betäubung. In ausgewählten Fällen minimal invasive Operationen.
- Operationen an hormonbildenden Organen (endokrine Chirurgie)
 - Schilddrüse (unter Überwachung der Nervenfunktionen), Nebenschilddrüse, Nebenniere
- Operationen der weiblichen Brustdrüse
 - Krebsoperationen, auch brusterhaltend
- Weichteil- und Hauttumore
- Operationen bei Bauchdecken- und Narbenbrüchen, zum Teil auch ausgedehnte plastische Rekonstruktionen
- Minimal invasive Chirurgie
 - Operationen an der Gallenblase, am Dickdarm, Blinddarm und bei Zwerchfellbrüchen

Thoraxchirurgie (Operationen der Brustorgane)

- Operationen an der Lunge und im Mittelfell (Mediastinum) bei gutartigen und bösartigen Tumoren
- Operationen der Brustwand und des Brustkorbes
- Thorakoskopische und mediastinoskopische Operationen (Brustraum- und Mittelfellspiegelung)
- Eingriffe bei Verletzungen des Brustkorbes und der Lunge
- Eingriffe bei Pleuraempyem (Eiter in der Brusthöhle) und Pneumothorax
- Minimalinvasive Lungenoperationen beim Pneumothorax und Lungenrundherden
- Laserchirurgie der Lunge bei Metastasen



Gefäßchirurgie

Seit 01.01.2005 als eigenständige Klinik Chirurgie 3 unter Leitung der Chefärzte Dr. Reinhard Scharrer-Pamler und Dr. Burkhard Söhnlein

Operationen am arteriellen Gefäßsystem

- Offen chirurgisch oder durch das Gefäß (endovasculär)
- Operationen von Verengungen, Verschlüssen und/oder Aussackungen der
 - Halsschlagader (z. B. Ausschälplastik mit Erweiterung)
 - Gefäße der oberen Extremität (Schulter/Armbereich)
 - Bauchschlagader mit Ersatz einer Kunststoff-Prothese oder Stentgraft
 - Beckenschlagader
 - Verengungen und/oder Verschlüsse: Stufentherapie nach TASC-Richtlinien mit Ballonkatheteraufdehnung, Einführung von Prothesen zum Offenhalten gangartiger Strukturen (Stents) oder Anlage eines Bypasses
- Aussackungen (Aneurysmen): Entfernung und Teilersatz aus Kunststoff
- Differenzierte Behandlung der Erkrankungen der Beinarterien

Operationen am venösen Gefäßsystem

- Krampfader-Operationen
- Operationen von Unterschenkelgeschwüren („offene Beine“)
- Anlage von Kathetern (Port und Hickman) für therapeutische Zwecke und zur Ernährung
- Amputationen und Wundbehandlungen, insbesondere bei Durchblutungsstörungen und Diabeteserkrankungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.7.3

Chirurgie von bösartigen Erkrankungen

- mit wöchentlichen Tumorkonferenzen zwischen Onkologen, Strahlentherapeuten und Chirurgen

Minimal invasive Chirurgie im Bauchraum und an der Lunge („Schlüssellochoperationen“)

Die Thoraxchirurgie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Fachklinik für Lungenerkrankungen in Donaustauf, mit den Schwerpunkten Lungenkrebs und Laseroperationen an der Lunge.

Weitere Leistungsangebote

B-1.7.4

Ambulante, vor- und nachstationäre Behandlung

Spezialsprechstunden

- Viszeralchirurgisch (im Bauchraum)
- Thoraxchirurgisch (im Brustkorb)
- Proktologische (Enddarm-) Sprechstunde mit Hämorrhoidenverödung
- Endosonographie (Ultraschall durch den Darm) und Sphinkterdruckmessung sowie Biofeedbackverfahren mit Elektrostimulator bei Inkontinenz

Intensivambulatur für Studenten der Medizinischen Fakultät der Universität Gießen als sogenanntes chirurgisches Praktikum

Ausbildungsberechtigung zum Facharzt für Thoraxchirurgie
Ausbildungsberechtigung zum Facharzt für Viszeralchirurgie

B-1.7.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	243
2	E01	Große Eingriffe am Brustkorb (Thorax)	215
3	F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	151
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung	147
5	G11	Andere Eingriffe am Anus	139
6	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	127
7	F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	122
8	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	110
9	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien (Eingeweidebrüche)	105
10	G01	Rektumresektion (Entfernung des Enddarms)	85

B-1.7.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	178
2	K80	Gallensteinleiden	173
3	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-II-Diabetes=Zuckerkrankheit)	140
4	I79	Erkrankung der kleinen Blutgefäße nicht anders klassifiziert	138
5	K40	Leistenbruch	125
6	C18	Dickdarmkrebs	117
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	116
8	C20	Krebs des Enddarms	113
9	C34	Krebs der Bronchien und der Lunge	103
10	K56	Darmlähmung und Darmverschluß ohne Bruchbildung	89

B-1.7.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	292
2	5-455	Teilentfernung des Dickdarms	220
3	5-381	Ausschälung einer Gefäßverengung (Endarteriektomie)	211
4	5-393	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen	192
5	5-541	Bauchoperation mit Eröffnung des hinteren Bauchfelles	166
6	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	164
7	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	162
8	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	155
9	5-469	Andere Operationen am Darm	139
10	5-865	Amputation und Exartikulation am Fuß	137



Chirurgische Klinik 2

B-1.8.1

Unfall-, Hand-, Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Prof. Dr. Rainer Neugebauer

Sekretariat Dina Mindel

Tel. : 0941/369-2251

Fax: 0941/369-2255

E-mail: chirurgie2@barmherzige-regensburg.de

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.8.2

- Betreuung von Verletzten und Verletzungsfolgen von der Aufnahme in die Klinik bis zur vollen Wiederherstellung und Integration in das Arbeitsleben und das soziale Umfeld in jedem Lebensalter
- Insbesondere Betreuung von Schwereunfallverletzten (Polytraumen) im Team mit den übrigen chirurgischen Disziplinen wie Viszeral- (Bauch-), Thorax- und Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, HNO und Anästhesie
- Unfallchirurgische und orthopädische Wiederherstellungstherapie mit Gelenkersatz und Korrektur am knöchernen Skelett sowie Korrektur fehlgeschlagener Osteosynthesen
- Hand-, Plastische- und Mikrochirurgie
- Sportmedizin
- Tumorchirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.8.3

Unfallchirurgie

- Operative und konservative Behandlung
 - von Brüchen der langen Röhrenknochen mit allen gängigen Verfahren der Osteosynthese (Platten, Schrauben, Marknägel usw.)
 - von Gelenkfrakturen
 - von Beckenverletzungen und hüftgelenksnahen Frakturen
 - von Wirbelsäulenfrakturen aller Abschnitte mit stabilisierenden Operationsverfahren von dorsal und ventral
- Betreuung und Behandlung von Sportverletzten, insbesondere von Kapselbandschäden der Gelenke und Muskelschäden
- Arthroskopie frischer und alter Gelenkverletzungen, der Menisken, vorderer Kreuzbandersatz etc.
- Arthroskopie (Spiegelung) und arthroskopische Therapie von degenerativen Gelenkschäden der großen Gelenke (Verschleißerscheinungen)
- Wiederherstellung des Kapselbandapparates bei ausgedehnter Instabilität z.B. am Knie- und oberen Sprunggelenk
- Wiederherstellung von Verletzungen und chronischen Instabilitäten im Schultergürtelbereich
- Korrekturoperationen der Knochen bei Fehlstellung der oberen und unteren Gliedmaßen bei sporttraumatisch, idiopathisch und degenerativen Veränderungen
- Stabilisierende Operationen bei Wirbelsäuleninstabilitäten von ventral und dorsal (z.B. Spondylolisthesis) oder Tumoren mit Wirbelkörperersatz
- Totalendoprothetischer (vollständiger künstlicher) Ersatz von Schulter-, Hüft- und Kniegelenken in differenzierten zeitgemäßen Techniken (zementierter oder zementfreier Technik)

- Wechsel von Totalendoprothesen mit biologischem Aufbau durch Knochentransplantation (autologer, allogener) bei ausgedehntem Knochenverlust, insbesondere infizierter Prothese
- Verlängerung von Gliedmaßen nach idiopathischen und posttraumatischen Verkürzungen und Fehlstellungen
- Chirurgie des Vor- und Rückfußes (z. B. Hammerzehe, Spreizfuß etc.)

Tumorchirurgie

- Behandlung von gutartigen und bösartigen Tumoren des Stütz- und Bewegungsapparates mit Knochen und Gelenkbeteiligung unter Einsatz der gesamten Endoprothetik (z. B. Ersatz von Röhrenknochen mit angrenzenden Gelenken, Beckenersatz)
- Metastasen Chirurgie: alloplastischer Ersatz der betroffenen Knochenabschnitte und Gelenke durch Endoprothesen unter Einschluss von Wirbelsäulenmetastasen
- Behandlung von verletzungs- und operativ bedingter Osteitis mit differenzierter Therapie und Wiederherstellung von Weichteil- und Knochengewebe
- Amputationen und Stumpfkorrekturen nach irreparabilem, traumatischem Schaden und Tumorleiden

Hand-, Plastische- und Mikrochirurgie

- Operative Versorgung frischer Handverletzungen aller Schweregrade einschließlich mikrochirurgischer Techniken und Replantationen
- Alle mikrochirurgischen, rekonstruktiven Eingriffe bei Defektheilung oder Funktionsstörung nach Handverletzungen
- Wahleingriffe an der Hand z. B. bei Arthrose, Engpasssyndromen, Tumoren, Dupuytren'schen Kontrakturen etc.
- Weichteiltumoren mit erforderlicher Weichteilwiederherstellung
- Weichteildefektdeckung nach Verletzungen mit allen gängigen plastisch-chirurgischen Verfahren, auch mikrochirurgische freie Lappentransplantationen
- Plastisch-chirurgische wiederherstellende Eingriffe, wie Narbenkorrekturen, Versorgung von Verbrennungen geringeren Ausmaßes, Strahlenschäden, Decubitusdeckung etc.

B-1.8.4 Weitere Leistungsangebote

Ambulante Sprechstunden für Unfallchirurgie
 Ambulante Sprechstunden für Handchirurgie
 Ambulante Sprechstunden für Schulterchirurgie

B-1.8.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	472
2	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	337
3	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	212
4	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur	207
5	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	165
6	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	155
7	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	152
8	B80	Andere Kopfverletzungen	136
9	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	129
10	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	105



Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.8.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	388
2	S72	Oberschenkelbruch	350
3	S82	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	283
4	M16	Koxarthrose (Gelenkverschleiß des Hüftgelenkes)	252
5	B95	bakterielle Infektion mit Staphylokokken als Ursache von Krankheiten	224
6	S52	Bruch des Unterarmes	220
7	M17	Gonarthrose (Gelenkverschleiß des Kniegelenkes)	206
8	S42	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	191
9	S06	Verletzung im Kopf	152
10	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	149

Erläuterung zu Tab. B-1.8.6

Rang 1: Spezialgebiet der Chirurgischen Klinik 2 ist die Behandlung bei infektiösen oder mechanischen Komplikationen nach endoprothetischem Gelenkersatz.

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.8.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Metall zur Knochenschienung	726
2	5-820	Implantation eines neuen Hüftgelenks	416
3	5-793	Offenes Richten eines einfachen Bruches eines langen Röhrenknochens	285
4	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	231
5	5-794	offenens Richten eines Mehrfragmentbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	226
6	5-822	Implantation eines künstlichen Kniegelenks	203
7	5-800	Offene chirurgische Revision eines Gelenks	176
8	5-790	Geschlossene Schienung eines Knochenbruches oder Metallimplantation einer Gelenkspaltlösung	170
9	5-795	offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	156
10	5-840	Operationen an Sehnen und Bändern	153

B-1.9.1 Neurochirurgie

Chefarzt Dr. Adolf Müller

Sekretariat Stefanie Ultsch

Tel.: 0941/369-2301

Fax: 0941/369-2303

E-mail: neurochirurgie@barmherzige-regensburg.de

B-1.9.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Wirbelsäulenerkrankungen im Bereich der gesamten Wirbelsäule (s.u.)

Erkrankungen des Gehirns und der Hirnhäute z. B.

- Nervenwasseraufstauerkrankungen sowohl angeborene, als auch infolge von Tumorleiden, Blutungen, Infektionen oder ohne erkennbare Ursache
- Nervenwasserabflussstörungen mit passageren oder permanenten Nervenwasserumleitungsoperationen mit und ohne implantierter Schlauchsysteme

Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Rückenmark und Gehirn) bei

- Gefäßkrankungen
- Blutungen
- Tumoren
- Fehlbildungen

Operationen peripherer Nerven

- als Entlastungsoperation (Dekompression, Neurolyse, Tumorerkrankungen)
- die gezielte Zerstörung einzelner schmerzleitender Nerven als Schmerztherapie
- rekonstruktive Verfahren verletzter Nerven

B-1.9.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Wirbelsäulenoperationen

unterschiedlicher Ursachen (Verschleiß, Entzündung, Tumor) mit Ausnahme der Skoliosechirurgie

- mit Verletzung oder Beeinträchtigung der Nervenaustrittslöcher sowie des Rückenmarkkanals
- entlastende Verfahren, starre und dynamische Stabilisierungen der Wirbelsäule sowohl offenchirurgisch als auch minimal- invasiv
- Implantationen von Bandscheibenprothesen sowohl lumbal als auch zervikal

Tumorchirurgie des zentralen Nervensystems

- unter Mitbeteiligung angrenzender Strukturen des halsnasenohrenärztlichen, mundkiefergesichtschirurgischen sowie augenärztlichen Spektrums.
- Schädelbasistumore hoher Schwierigkeitsgrade sowohl in offener Chirurgie als auch minimal invasiv
- Operationen an der Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) sowie an benachbarten Strukturen in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 1, Prof. Dr. Thomas Gain
- Operationen hirneigener Tumore insbesondere auch in hochwichtigen Arealen wie z. B. dem Sprachzentrum und spezifischen Bewegungszentren können in einer sogenannten Wachoperation durchgeführt werden

Operationen des Gehirns

- (Schädelhirntraumen) z. B. nach Unfall in enger Zusammenarbeit mit den Kliniken für Unfallchirurgie, HNO und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- lebensrettende Erstoperationen
- Operationen zur Überwachung des Hirndrucks
- schädelrekonstruierende Verfahren



Operationsverfahren

- Stereotaktische Behandlungs- und Lokalisationsverfahren
- Offen chirurgische Verfahren
- Minimal invasive Verfahren
- Intraoperative Funktionsmessung der Nerven (Neuromonitoring)
- Wachoperationen (s.o.)

Schmerztherapie

- Implantation von Schmerzpumpen
- Implantation von Rückenmarksstimulationssonden (SCS-Systeme).
- Operationen bei unerträglichem Gesichtsschmerz (neurovasculäre Mikrodekompressionen)
- Thermokoagulationen (Verödungen) schmerzleitender oder führender Nervenbahnen (z. B. ebenfalls bei unerträglichem Gesichtsschmerz oder bei manchen Untergruppen des Rückenschmerzes)
- Enge Zusammenarbeit mit der anästhesiologischen Schmerzambulanz und den dort tätigen Psychologen

Die 10 häufigsten DRG

B-1.9.4

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	699
2	B02	Kraniotomie (Eröffnung des Kopfes)	157
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	129
4	I09	Wirbelkörperfusion	83
5	B03	Eingriffe an Wirbelsäule und Rückenmark	26
6	B70	Schlaganfälle	17
7	B78	Verletzung im Kopf	14
8	K02	Eingriffe an der Hirnanhangsdrüse	12
9	B66	Neubildungen des Nervensystems	10
10	B01	Revision eines Ventrikelschuntes ohne weitere OR-Prozeduren	9

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.9.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	562
2	M48	Sonstige Erkrankungen der Wirbelsäule (Spondylopathien)	303
3	G55	Kompression von Nervenwurzeln und Nervenplexus bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	205
4	M50	Bandscheibenschäden im Halsbereich	99
5	D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	81
6	S06	Verletzung im Kopf	62
7	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	59
8	C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	53
9	C79	Krebs durch Absiedlung (Metastase) an sonstigen Lokalisationen	37
10	M54	Rückenschmerzen	32

B-1.9.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	1996
2	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	1637
3	5-984	Mikrochirurgische Technik	918
4	5-033	Eröffnung des Spinalkanals	325
5	5-010	Schädeleröffnung über die Kalotte	282
6	5-021	Rekonstruktion der Hirnhäute	148
7	5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	135
8	5-013	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten	104
9	5-015	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe	94
10	5-836	Spondylodese (Versteifungsoperation der Wirbelsäule)	85

B-1.10.1 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Notfallmedizin

Chefarzt Dr. Franz Stigler

Sekretariat Anna Senft-Brandl

Tel.: 0941/369-2351

Fax: 0941/369-2362

E-mail: anaesthesie@barmherzige-regensburg.de

E-mail der Schmerzambulanz und Eigenblutsprechstunde:

anaesthesie.ambulanz@barmherzige-regensburg.de

B-1.10.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Anästhesie

- Versorgung der operativen Kliniken des Hauses mit sämtlichen modernen Narkoseverfahren in Allgemein- und/oder Regionalanästhesie
- Prämedikationssprechstunde für ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten (Narkosevorgespräch)
- Moderne Narkosegeräte mit heute üblicher kompletter Überwachung (Monitoring) bei Eingriffen aller Schwierigkeitsgrade, vom Kleinkind bis zu geriatrischen Patientinnen und Patienten.
- Moderne Verfahren der intravenösen Kinderanästhesie in allen Bereichen
- Gewährleistung von differenzierten Narkoseverfahren für Belegärzte der Klinik im Rahmen des ambulanten Operierens in der sicheren und professionellen Umgebung des Krankenhauses, in Zusammenarbeit mit der Tagesklinik (u.a. für HNO-Ärzte, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Urologie)
- Narkosen für niedergelassene Zahnarztkollegen bei der Versorgung behinderter Patienten
- 2004 wurden 10713 Narkosen durch die Anästhesiologische Klinik erbracht, davon 318 Kombinationsanästhesien

Die Anästhesie betreut folgende Arbeitsplätze

- Zentral-OP mit 8 aseptischen OP-Sälen und einem septischen Operationssaal
- 2 aseptische OP-Säle dezentral
- 1 HNO-Behandlungsraum
- 2 urologische Eingriffsräume



- 1 CT-Platz
- 1 NMR-Platz
- 1 Angiographie-Platz
- 1 Endoskopie-Platz
- 1 Notfallambulanz
- moderner Aufwachraum mit 15 Betten

Operative Intensivmedizin

- Überwachung und Behandlung sämtlicher lebenswichtiger Organsysteme nach schweren Verletzungen, nach großen Operationen, bei schweren Infektionen oder bei Organversagen aus anderer Ursache.
- Zehn Intensivbetten mit 1015 behandelten Patienten (2004).
- Qualifizierte personelle ärztliche und pflegerische Besetzung im Schichtdienst rund um die Uhr.

Wesentliche Bestandteile des medizinischen Behandlungsspektrums sind

- Differenzierte Therapie von Störungen des Herz-Kreislaufsystems
- Maschinelle Beatmung, einschließlich Langzeitbeatmung (incl. antero- und retrograde Dilatationstracheotomie)
- Therapie von Gehirnverletzungen oder -blutungen
- Nierenersatzverfahren
- Ernährungstherapie, Behandlung des Flüssigkeits- und Elektrolythaushaltes
- Gezielter Einsatz verschiedener Blutkomponenten (Hämotherapie)
- Behandlung von schweren Infektionen und Sepsis mit differenzierter Antibiotika-Therapie und Organersatztherapie
- Schmerztherapie, Stressabschirmung
- Aufrechterhaltung des körpereigenen Flüssigkeitsgleichgewichtes

Schmerzambulanz und Tagesklinik

- Interdisziplinäre Schmerztherapie im Sinne einer multimodalen Gruppentherapie in Zusammenarbeit mit
 - Psychologinnen und Psychologen
 - Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
 - Anästhesisten
- Konsiliarische schmerztherapeutische Betreuung im Hause

Notfallmedizin

- Versorgung von schwerverletzten Patientinnen und Patienten im Rahmen der Notfallversorgung in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen des Hauses
- Ärztliche Besetzung des Notarztwagens der Stadt Regensburg, zum Teil im Verbundsystem mit anderen Regensburger Kliniken
- Am Krankenhaus stationierter Intensivtransportwagen (ITW) des Roten Kreuzes. Ärztliche und pflegerische Besetzung des Intensivtransportwagens (ITW) der Stadt Regensburg für den Interhospitaltransfer von schwerkranken Intensivpatienten im 24 Stundenbetrieb

Eigenblut

- Präoperative Eigenblutspende
- Intraoperative Blutrückgewinnung, Wiederaufbereitung und Rücktransfusion von Blutkomponenten

B-1.10.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Anästhesie

- Spezielle Narkoseverfahren in der Neurochirurgie des Schädels (incl. sitzender Position)
- Spezielle Narkoseverfahren in der Thoraxchirurgie bei Lungenoperationen aller Schwierigkeitsgrade
- Prä-, intra-, und postoperative Lungenspiegelungen (Bronchoskopien)

Intensivmedizin

- Versorgung von schwerstverletzten Patientinnen und Patienten einschließlich Schädel-Hirn-Trauma
- Behandlung nach ausgedehnten Bauch- und Brust- bzw. lungenchirurgischen Eingriffen
- Behandlung nach Operationen am und im Kopf
- Komplettes Atemwegsmonitoring mit sämtlichen modernen Beatmungsverfahren
- Therapie des Lungenversagens (ARDS), Spezialbett
- Nierenersatzverfahren (Blutwäsche)

Schmerztherapie

Multimodales Konzept (enge Abstimmung und Zusammenarbeit der o.g. Therapeuten) im Rahmen der tagesklinischen Behandlung nach individuell modifiziertem Therapieplan

Versorgungsschwerpunkt ist die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit

- chronischem Rückenschmerz
- Kopfschmerzen
- Tumorschmerzen
- neuropathischen Schmerzen (z. B. bei CRPS, Gürtelrose)

B-1.10.4 Weitere Leistungsangebote

Ausbildung der Pflegekräfte im Rahmen der Fachweiterbildung an der hiesigen Weiterbildungsstätte für Anästhesie und Intensivmedizin Weiterbildungsermächtigung des leitenden Arztes für das Fach Anästhesiologie, die fakultative Weiterbildung spezielle anästhesiologische Intensivmedizin und die Zusatzbezeichnung Schmerztherapie

Interdisziplinäre Schmerzkonferenzen mit niedergelassenen Ärzten Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Schmerztherapie und Palliativtherapie.

B 1.10.5 Die 10 häufigsten DRG

Auf die Auflistung der zehn häufigsten DRG wird verzichtet, da die DRG den entlassenden Fachabteilungen zugeordnet werden.



Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.10.6

Rang	ICD 10	Beschreibung	Fallzahl
1	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	122
2	S06	Intrakranielle Verletzung	64
3	S72	Fraktur des Femurs	48
4	D32	Gutartige Neubildung der Meningen	37
5	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	32
6	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	29
7	B95	Streptokokken und Staphylokokken als Ursache von Krankheiten, die in anderen Kapiteln klassifiziert sind	26
8	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	25
9	D63	Anämie bei chronischen, anderenorts klassifizierten Krankheiten	24
10	I61	Intrazerebrale Blutung	24

Erläuterung zu Tab. B-1.10.6

Rang 1: Spezialgebiet der Chirurgischen Klinik 2 ist die Behandlung bei infektiösen oder mechanischen Komplikationen nach endoprothetischem Gelenkersatz.

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.10.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	746
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	560
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	554
4	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	435
5	8-810	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	282
6	1-620	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	230
7	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	217
8	8-701	Einfache endotracheale Intubation	143
9	5-572	Zystostomie	133
10	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	109

B-1.11.1 Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie und Computertomographie

Chefarzt Dr. Michael Allgäuer

Sekretariat Annemarie Rohde

Tel.: 0941/369-2451

Fax: 0941/369-2456

E-mail: strahlentherapie@barmherzige-regensburg.de

B-1.11.2 Medizinisches Leistungsspektrum

- Abklärung, Beratung und Therapie bei allen Krebserkrankungen, ggf. Weiterleitung/ Einbeziehung entsprechender Spezialisten
- Diagnose und Therapie gut und bösartiger Krankheiten, sofern sie einer Strahlenbehandlung zugänglich sind.
- Möglichkeit der ambulanten und stationären Strahlentherapie
- Diagnostische und interventionelle Computertomographie

B-1.11.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Strahlentherapie an zwei hochmodernen Linearbeschleunigern mit Multileaf-Kollimator und 3D-Bestrahlungstechnik bzw. IMRT- Technik
- Präzisionsbestrahlung mit IMRT
- Strahlentherapie in Weichstrahltechnik und Orthovolttechnik
- Strahlentherapie im Kontaktverfahren mittels Afterloadingtechnik
- Interstitielle Strahlentherapie durch Spickung und Sondentechnik
- Durchführung von Radio-Chemotherapien, sofern die Strahlentherapie der wesentliche Therapieanteil ist
- Durchführung computertomographischer Untersuchungen aller Krankheitsbilder und Indikationen
- Interventionelle Therapieverfahren mittels Computertomographie, z. B. Gewebsentnahmen, Schmerzblockaden, Drainagen, Maßnahmen zur Durchblutungsförderung
- Ganzheitliche Patientenbetreuung unter Einbeziehung von Seelsorgern, Psychologen und Sozialarbeitern

B-1.11.4 Weitere Leistungsangebote

- Zertifizierter Kooperationspartner am „Brustzentrum Regensburg im Tumorzentrum Regensburg e.V.“ sowie am „Mammazentrum Deggendorf“
- Konsiliardienst Computertomographie für die Krankenhäuser Schwandorf, Burglengenfeld, Mallersdorf, Mainburg und Kelheim mittels Teleradiologie



Die 10 häufigsten DRG

B-1.11.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane (Darmkrebs)	71
2	D60	Krebs an Ohr, Nase, Mund und Hals	59
3	I65	Krebs des Bindegewebes einschließlich Knochenbruch ohne Gewalteinwirkung	37
4	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	35
5	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebsformen und soliden Krebserkrankungen, mehr als ein Belegungstag	29
6	B66	Neubildungen des Nervensystems	28
7	N60	Bösartige Neubildung (Krebs) der weiblichen Geschlechtsorgane	13
8	L62	Neubildungen der Harnorgane	11
9	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	8
10	H61	Bösartige Neubildung an Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsensystem	7

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.11.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	C79	Krebs durch Absiedlung (Metastase) an sonstigen Lokalisationen	72
2	C34	Krebs der Bronchien und der Lunge	43
3	C20	Krebs des Enddarms	41
4	C15	Bösartige Neubildung der Speiseröhre	21
5	D63	Anämie bei chronischen Krankheiten	20
6	C13	Bösartige Neubildung (Krebs) des unteren Schlundes	17
7	C80	Krebs ohne Angabe der Lokalisation	12
8	C50	Brustkrebs	11
9	C01	Bösartige Neubildung des Zungengrundes	10
10	C85	Non-Hodgkin-Lymphom (NHL)	9

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.11.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	27204
2	8-529	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	1734
3	8-527	Bestrahlungshilfen	1650
4	8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	1485
5	1-632	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	903
6	8-521	Orthovoltbestrahlung	657
7	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	612
8	8-800	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	248
9	8-524	Intracavitäre Brachytherapie	239
10	8-520	Oberflächentherapie	239

Erläuterungen zu Tab 1.11.7

Daten aus stationärer und ambulanter Leistungserbringung 2004

B-1.12.1 Klinik für Röntgendiagnostik, Computertomographie und Kernspintomographie

Chefarzt Dr. Hans Lehr

Sekretariat Michaela Marschner

Tel. : 0941/369-2501

Fax: 0941/369-2523

E-mail: radiologie@barmherzige-regensburg.de

B-1.12.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Optimale Diagnostik und Therapie durch modernste Technik und ständige Weiterbildung. Dabei stehen im Vordergrund

- die Minimierung der Strahlenbelastung
- die geringe Invasivität sowie
- die optimale Diagnose und Therapie

Diagnostik aller Erkrankungen im Säuglings-, Kinder- und Erwachsenenalter

Das Untersuchungsspektrum umfasst alle bildgebenden Verfahren

- Röntgen von Skelett und Thorax (Brustkorb)
- Computertomographie und Kernspintomographie
- Angiographie (Kontrastmitteluntersuchung von Gefäßen)
- Gefäßuntersuchungen mit therapeutischem Eingreifen (sogenannte interventionelle Verfahren), z. B. Lysetherapie bei Gefäßverschlüssen, Ballondilatationen und Einbringen von „Schienungssystemen“ (Stents)
- Neuroradiologische Verfahren wie z. B. Darstellung des Rückenmarks (lumbale und cervicale Myelographie), Darstellung und Diagnostik der Hirngefäße
- Durchleuchtungsuntersuchungen des Magen-Darm-Traktes
- Ultraschall (Sonographie)
- Notfalldiagnostik
- Schmerztherapie vorwiegend medikamentöse Blockaden im Wirbelsäulenbereich, z.B. Sympathicusblockaden, Facettenblockaden

B-1.12.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Kinderuntersuchungen in Narkose zur Abklärung von Missbildungen, Entzündungen, Tumoren und Krampfanfällen

Diagnostik und/oder Therapie im Gefäßbereich bei Verschlüssen und Verengungen (z. B. 185 Angiographien des Abdomen/Becken/Bein-Gebietes)

- Verödung von Lebertumoren und Aneurysmen (Embolisation)
- Vorsorgeuntersuchungen zur Abklärung von Darmkrebs mit Hilfe der virtuellen CT-Coloskopie
- Auflösung von Blutgerinnseln spezieller Hirngefäße
- Untersuchungen und Behandlungen von Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Neuroradiologie)
- In Planung: Behandlung von Hirngefäßaussackungen mittels Kathetersystemen (Coiling und Embolisation von Hirn- und Gefäßmissbildungen)

B-1.12.4 Weitere Leistungsangebote

- Seit 1996 filmloses Krankenhaus durch digitale Film- und Bildverarbeitungstechnik
- Teleradiologie (Befunden von Röntgenaufnahmen anderer Häuser oder Ärzte über den Bildschirm)
- Differenzierte Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sämtlichen radiologischen Spezialdisziplinen (z. B. Kinderradiologie, Neuroradiologie)



Die 10 häufigsten DRG Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.12.5
B-1.12.6

Angaben zu DRG und Hauptdiagnosen entfallen, da die Radiologie nicht bettenführend ist

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.12.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	3-009	Ultraschall der Bauchorgane	4.093
2	3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	3.026
3	3-820	Kernspin des Schädels mit Kontrast	1.310
4	3-006	Sonographie des Thorax (Brustkorbs)	1.070
5	3-800	Kernspin des Schädels ohne Kontrastmittel	965
6	3-802	Kernspin LWS ohne Kontrastmittel	812
7		MR Angio Schädel	748
8	3-225	Computertomographie der Bauchorgane mit Kontrastmittel	690
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	660
10	3-801	Kernspin der HWS ohne Kontrastmittel	555

Erläuterung zu Tab. B-1.12.7

- Für folgende Leistungen hält der OPS-Katalog keine gesonderten Codes vor
 - MR Angio Schädel (Rang 7)
 - Röntgenaufnahmen z. B.
 - ◇ Thorax in 2 Ebenen 9839
 - ◇ Thorax im Liegen 5992
 - ◇ Beckenübersicht 3379

Geriatrische Rehabilitation

B-1.13.1

Chefarzt Dott./ Univ. Padua Bernhard Stoiber

Sekretariat Cordula Lachner

Tel: 0941-369-2601

Fax: 0941-369-2603

E-mail: geriatric@barmherzige-regensburg.de

(Klinik ist nach § 111 SGB V zugelassen)

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.13.2

Ziel der geriatrischen Rehabilitation ist die Wiederherstellung der größtmöglichen Selbständigkeit in den Alltagsfähigkeiten, die Erhaltung dieser Selbständigkeit sowie die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit.

Behandelt werden ältere, häufig vielfach erkrankte Patientinnen und Patienten meist im Anschluss an eine akute Erkrankung.

- Behandlung in einem interdisziplinären Team aus Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseuren und medizinischen Bademeistern, Logopäden, Neuropsychologen und Sozialarbeitern.
- Neben der zur Behandlung führenden Haupterkrankung bestehen häufig mehrere, den Krankheitsverlauf beeinträchtigende Nebenerkrankungen (z. B. hoher Blutdruck, Zuckerkrankheit, Herzerkrankungen).

- Enge Anbindung an die unterschiedlichen Kliniken des Krankenhauses mit möglicher zeitnaher Organisation der geriatrischen Rehabilitation im Anschluss an die Akutversorgung.
- Inanspruchnahme sämtlicher diagnostischer Methoden des Akutkrankenhauses
- Konsiliarische Zusammenarbeit mit allen Kliniken des Akutkrankenhauses

B-1.13.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Die enge, individuell abgestimmte Zusammenarbeit verschiedener Therapeuten auf die jeweiligen Bedürfnisse eines Patienten
- Abstimmung der erforderlichen sozialmedizinischen Betreuung im Einzelfall nach Verlauf des Genesungsprozesses
- Tagesklinische Weiterbehandlung
 - nach dem stationären Reha- Aufenthalt in der angegliederten Tagesklinik (15 Behandlungsplätze) zur Stabilisierung des Behandlungsergebnisses
 - direkt im Anschluss an die Akutbehandlung
 - Tagesklinische (teilstationäre) Betreuung ermöglicht den Patientinnen und Patienten tagsüber eine abgestimmte individuelle Rehabilitation und nachts eine Unterbringung in der vertrauten häuslichen Umgebung

B-1.13.4 Weitere Leistungsangebote

- spezieller Therapiearten für Patientinnen und Patienten der geriatrischen Rehabilitation
- Lehrauftrag des Chefarztes an der medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für „Medizin des Alterns“

B-1.13.5 Die häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	S72	Oberschenkelbruch	107
2	I63	Hirnfarkt	67
3	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	46
4	I67	Durchblutungsstörungen des Gehirns	14
5	M16	Hüftverknöcherung (Koxarthrose)	13

DRG und Prozeduren sind nicht aufgeführt, da die geriatrische Rehabilitation nach § 111 SGB V zugelassen ist.

B-1.14.1 Belegabteilung für Urologie

Dr. Ernst Graf, Dr. Michael Ibelshäuser, Ireneusz Florian

Praxis im Krankenhaus Barmherzige Brüder
Sekretariat Katrin Schmatz
Tel. : 0941/369-2550
Fax: 0941/369-2553
E-mail: urologie@barnherzige-regensburg.de

B-1.14.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Ambulant

Gesamtes Spektrum der Urologie (Erkrankungen der Nieren, Harnleiter, Blase, Prostata und Harnröhre):



- Vorsorgeuntersuchungen
- Tumornachsorgeuntersuchungen der urologischen Erkrankungen
- Diagnostik (u.a. urodynamische Messung) und Therapie der Inkontinenzformen („Blasenschwäche“)
- Individuelle Schmerztherapie und zytostatische Monotherapie
- Spezialsprechstunden nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 0941-369-2552)
 - Potenzstörungen
 - Männergesundheit und Problematik des Mannes im Alter
 - Abklärung des unerfüllten Kinderwunsches sowie der Infertilität
 - Andrologische Fragestellungen

Stationär

Operative Therapie aller urologischen Tumoren z. B.

- Prostatatumor: nervenschonende retropubische Prostatektomie (Entfernung der Vorsteherdrüse)
- Blasen tumor: u.a. radikale Zystektomie (Blasenentfernung) mit äußerer Harnableitung
- Hodentumor: u.a. nervenschonende modifizierte retroperitoneale Lymphknotenentfernung
- Nierentumor: u.a. radikale transperitoneale Nephrektomie (Nierenentfernung) und organerhaltende Tumorentfernung

Endoskopische Operationen

- Gutartige Prostatavergrößerungen (Elektroresektion /TUR-P)
- Blasen tumoren (z. B. Elektroresektion, Laserbehandlung)
- Steintherapie
 - minimal invasive Ureterorenoskopie (URS)
 - Perkutane Nephrolithoapraxie (PCNL)
 - Ultraschall- oder elektrohydraulische Zertrümmerung von Harnleiter- und Blasensteinen

Weiteres

- Lasertherapie bei Peniskrebs und oberflächlichem Blasenkrebs
- Versorgung unfallbedingter Verletzungen an Harnröhre, Prostata, Blase , Niere, evtl. fachübergreifend mit der unfallchirurgischen Klinik
- Urologische Prothetik wie Hoden-, Penis- und Sphinkterprothesen
- Ambulante kleine und mittlere Operationen bei Kindern und Erwachsenen

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.14.3

- Konsiliardienst und Bereitschaftsdienst (24 Stunden) für das gesamte Krankenhaus durch Fachärzte
- Akutversorgung aller urologischer Notfälle einschließlich Versorgung unfallbedingter Verletzungen (Polytrauma), ggf. fachübergreifend mit den anderen Kliniken

Weitere Leistungsangebote

B-1.14.4

- Interdisziplinäre Versorgung von Tumorpatienten (Zusammenarbeit mit der Strahlentherapie, Onkologie, Schmerzambulanz)
- Diätberatung bei Steinerkrankungen der Niere, Harnleiter und der Harnblase
- Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige

B-1.14.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	L64	Harnsteine und Harnwegsverlegung	100
2	L63	Entzündungen der Harnorgane	58
3	L07	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostataoperation	54
4	M02	Vollständige oder Teilentfernung der Vorsteherdrüse (=Prostata) durch die Harnröhre	37
5	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	35
6	L41	Harnröhrenspiegelung ohne schwere Begleiterkrankung	24
7	M62	Infektion / Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	17
8	L68	Andere mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane	16
9	M04	Eingriffe am Hoden	16
10	L05	Operation der Vorsteherdrüse mit Teil-/Entfernung durch die Harnröhre	14

B-1.14.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	N13	Erkrankung der Harnwege mit Teil-/Verschluß und Rückfluß	106
2	B96	Sonstige Bakterien als Ursache von Krankheiten, die in anderen Kapiteln klassifiziert sind	66
3	C67	Krebs der Harnblase	57
4	N40	gutartige Wucherung der Vorsteherdrüse (Prostatahyperplasie)	41
5	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	34
6	C61	Krebs der Vorsteherdrüse (Prostata)	34
7	N20	Nieren- und Harnleiterstein	31
8	N30	Harnblasenentzündung	30
9	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	24
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	18

B-1.14.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	1-661	Diagnostische Spiegelung von Harnblase und Harnleiter	288
2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife	147
3	8-132	Manipulation an der Harnblase	111
4	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnleiterkatheters	102
5	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	61
6	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	55
7	1-100	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie	39
8	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	33
9	5-562	Harnleiterschleife, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	22
10	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	20



Belegabteilung für Nuklearmedizin

B-1.15.1

Dr. Peter Hildebrand und Kollegen

Praxis im Castra- Regina- Center. Bahnhofstr. 24, 93047 Regensburg
 Tel. Praxis: 0941-585-780/ Fax Praxis: 0941-562-808
 Tel. Krankenhaus 0941-369-2464
 Fax:0941-369-2474

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.15.2

- Nuklearmedizinische Diagnostik (Szintigraphien) bei stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten bezüglich Erkrankungen der Schilddrüse, des Skelettsystems, der Lunge, der Nieren, etc.
- Radiojodtherapie bei gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen (sechs Belegbetten)
- Enge Zusammenarbeit im Rahmen der Positronen-Emissions-Tomographie (PET) mit der Universitätsklinik Regensburg (Diagnostik von Tumoren oder Entzündungen).

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.15.3

- Tumornachsorge in enger Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Fachkliniken
- Schilddrüsenerkrankungen

Die häufigste DRG

B-1.15.4

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	K42	Radiojodtherapie (Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenerkrankungen durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod)	312

Erläuterung zu Tab. B-1.15.4

Therapieschwerpunkt der Nuklearmedizin ist die Schilddrüsenbehandlung mittels Radiojodtherapie

Die häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.15.5

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	230
2	C73	Krebs der Schilddrüse	85

Die häufigste Operationen bzw. Eingriffe

B-1.15.6

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	8-530	Therapie mit offenen Radionukliden	276

Weitere Leistungen werden ambulant im Rahmen der KV-Tätigkeit erbracht.

B-1.16.1 Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen

Gemeinschaftspraxis
Dr. Bernt Eichelberg, Dr. Candida Mattis- Nahr,
Prof. Dr. Rainer Langnickel, Prof. Dr. Jürgen Ußmüller
Neupfarrplatz 12, 93047 Regensburg
Tel.: 0941-58878 oder 51659/ Fax: 0941-563277
Homepage: www.hals-nasen-ohrenaerzte.de

Praxis Dr. Erich Gahleitner
Im Gewerbepark C 27, 93059 Regensburg
Tel.: 0941-54730/ Fax 0941- 52988
email: praxis@hno-arzt-regensburg.de
www.hno-arzt-regensburg.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. Hans Reiter und Dr. Wolfgang Kappes
Günzstraße 1, 93059 Regensburg
Tel.: 0941 42292/ Fax. 0941-42258
www.hno-reiter-kappes.de

B-1.16.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Operationen auf dem Gebiet der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

- Sanierende und gehörverbessernde Eingriffe am Mittelohr bei Entzündungen, Otosklerose, Missbildungen und Unfallverletzungen (Tympanoplastiken, Stapedektomien, Verschluss otogener Liquorfisteln)
- Minimalinvasive Chirurgie der Nasennebenhöhlen (endoskopisch, mikroskopisch, lasergestützt)
- Operationen der Nasenscheidewand und der Nasenmuschel (Lasertechnik)
- Operationen der Tränenwege
- Mikroskopische Kehlkopfchirurgie (Lasertechnik)
- Operationen der Speicheldrüsen und des Gesichtsnerven (Fazialischirurgie)
- Operationen gegen das Schnarchen (Uvulovelopharyngoplastik)
- Tumorchirurgie (Gesicht, Rachen, Kehlkopf, Speiseröhre, Hals sowie Schädelbasis und Augenhöhle)
- Plastisch-rekonstruktive und funktionell-ästhetische Operationen (z.B. Ohrmuschelanlegeplastik, Nasenplastik, Lidchirurgie, rekonstruktive Lappenplastiken nach Tumoroperationen)
- Unfallchirurgie im Gesichtsbereich und im Bereich der Schädelbasis (Duraverletzungen)
- Operationen an der Gaumenmandel (Tonsillektomie) und der Rachenmandel (Polypen)

Folgende nicht operative Leistungen werden in den HNO-Praxen erbracht, u.a.

- Hördiagnostik (Tonschwellenaudiometrie, Sprachaudiometrie, OAE = otoakustische Emissionen, BERA = Hirnstammaudiometrie, Tinnitusabklärung)
- Überprüfung von Hörgeräten, Beratung und Schulung von Hörgeräten
- Gleichgewichtsdiagnostik (Elektronystagmographie, Video-Nystagmographie)
- Untersuchungen des Schnarchverhaltens, Schlaf-Apnoe-Diagnostik
- Stroboskopie der Stimmbänder, Stimmfeldmessungen
- Abklärung von Stimm- und Sprachstörungen
- Endoskopie der Nase und der Nasennebenhöhlen
- Rhinomanometrie (Messung der Nasenbelüftung)
- Allergologische Diagnostik und Therapie (Hyposensibilisierung)
- Ultraschall der Halsorgane (B-Scan) und der Nasennebenhöhlen (A-Scan)
- Sämtliche Diagnostik zur Erstellung von HNO-Gutachten für alle Versicherungsträger, Berufsgenossenschaften und Gerichte



Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.16.3

Detaillierte Einzelheiten zum Leistungsspektrum und Schwerpunkten der einzelnen Belegärzte sind auf der jeweiligen Webseite der Praxis hinterlegt (s.o.).

Weitere Leistungsangebote

B-1.16.4

Ambulanztätigkeit im Krankenhaus Barmherzige Brüder

Die 10 häufigsten DRG

B-1.16.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie (Entfernung der Rachenmandel)	397
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	203
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	145
4	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	98
5	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	87
6	D66	Anderer Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	36
7	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	18
8	D13	Adenotomie und Parazentese (Myringotomie) mit Einlegen eines Paukenröhrchens	14
9	D05	Sialadenektomie	10
10	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	9

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.16.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	174
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	127
3	J32	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen	112
4	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	31
5	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	24
6	H71	Perlgeschwulst des Mittelohres	15
7	H80	Otosklerose (Erkrankung der knöchernen Kapsel des Ohrlabyrinths)	14
8	H91	Sonstiger Hörverlust	12
9	J33	Nasenpolyp	9
10	H74	Sonstige Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	9

B-1.16.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel	358
2	5-214	Teilentfernung und plastische Rekonstruktion der Nasenscheidewand	297
3	5-985	Lasertechnik	288
4	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	208
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	184
6	5-281	Rachenmandelentfernung ohne Polypentfernung	141
7	5-223	Operation an der Stirnhöhle	128
8	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	112
9	1-610	Diagnostische Kehlkopfspiegelung	92
10	5-300	Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	77

B-1.17.1 Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

Dr. Dr. Joachim Lachner
Dr. Dr. Joachim Friesenecker

Bahnhofstr. 13, 93047 Regensburg
Tel.: 0941-5851050/ Fax: 0941-5851055
E-mail. mkg-chirurgie-regensburg@web.de
homepage: www.mkg-chirurgie-regensburg.de

B-1.17.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Gesamtes Spektrum der ambulanten und stationären Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Zahn- und Kieferchirurgie
- Implantologie (seit 2004 zertifiziert nach ISO 9001) Ästhetische Chirurgie (Lasertherapie oder kosmetisch-plastische Chirurgie)
- Tumorchirurgie
- Unfallchirurgie

Praxis zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

B-1.17.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Tumorchirurgie

- Entfernung gut- oder bösartiger Hautveränderungen im Kopf- und Halsbereich (Basaliome, Mundhöhlenkrebs etc.) und anschließende kosmetische Wiederherstellung bei größeren Resektionen

Unfallchirurgie

- Behandlung von Kieferbrüchen bzw. Behandlung von Verletzungen der Knochen- und Weichteile im gesamten Kopf- und Halsbereich aufgrund von z. B. Verkehrs- und Sportunfällen

Kiefergelenkschirurgie

- Operative Behandlung von degenerativen oder posttraumatischen Kiefergelenksveränderungen
- Korrektur von Bissfehlstellungen
- Nach kieferorthopädischer Vorbehandlung Verlegung von Ober- und/oder Unterkiefer zur Korrektur von knöchernen Fehlbildungen des Gesichtsschädel



Zahnärztliche Chirurgie

- Behandlung und Entfernung von verlagerten, kranken oder zerstörten Zähnen bzw. die Behandlung von Entzündungen, Fehlstellungen oder Veränderungen im Zahn- und Kieferbereich
- Weisheitszahnentfernung, Wurzelspitzenentfernung, Parodontosebehandlung, Behandlung von Kiefergelenkerkrankungen und Fehlstellungen des Gebisses

Implantologie

- Einsetzen künstlicher Zahnwurzeln zur Versorgung von Einzelzahnlücken, Lückengebiss, zahnlosem Kiefer, wenn erforderlich mit Knochenaufbau

Ästhetische Chirurgie

(je nach Indikation mittels Laser oder plastisch-chirurgisch)

Differenzierte Laserchirurgie

- Entfernung kleinerer gutartiger Veränderungen der Haut, z.B. Muttermale, Feuermale, Besenreiser, Altersflecken)
- Entfernung von Warzen, Aknenarben, Fibromen, Falten glättung an den Lidern, Oberlippen und im Kinn- und Stirnbereich
- Kosmetisch-plastische Chirurgie
- Falten glättung, Lidstraffung-Face-Lift, Nasenkorrektur, Ohranlegeplastik,
- Botulinus-Toxin-Injektionen (Botox)

Die 10 häufigsten DRG

B-1.17.5

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	60
2	D04	Operationen am Kiefer	33
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	31
4	D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	28
5	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	17
6	J08	Anderer Hauttransplantation und/oder Entfernung von oberflächlich abgestorbenen Gewebeteilen	16
7	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	13
8	J12	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust bei Krebs	13
9	D07	Eingriffe an den Speicheldrüsen außer Sialadenektomie	11
10	D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle, ohne Zahnentfernung und -wiederherstellung	11

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.17.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	S02	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	54
2	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	40
3	K07	Anomalien des Gesichts durch die Zähne	31
4	K02	Zahnkaries	30
5	S01	Offene Wunde des Kopfes	25
6	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	21
7	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	19
8	C04	Mundbodenkrebs	14
9	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	13
10	K12	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten	13

B-1.17.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	335
2	5-237	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung	67
3	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	30
4	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	29
5	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	27
6	5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen	23
7	5-776	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	23
8	5-235	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes	23
9	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	22
10	5-760	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur	15

B-1.18.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe -Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universität Regensburg, Schwerpunkt Geburtshilfe (Klinik St. Hedwig)

Chefärztin Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel

Sekretariat Marianne Scheuerer

Tel. : 0941/369-5201

Fax: 0941/369-5215

E-mail: geburtshilfe@barmherzige-regensburg.de

oder: frauenklinik@barmherzige-regensburg.de

B-1.18.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Gynäkologie

Diagnostik und Behandlung sämtlicher Frauenerkrankungen

Notfallambulanz

Diagnostik

- Ultraschall/Farbdopplersonographie/Perinealsonographie
Weiterführende Abklärung von Unterbauchtumoren und Inkontinenzbeschwerden („Blasenschwäche“)
- Urodynamik bei unkontrolliertem Harnabgang und Beckenbodenschwäche
 - Computergesteuerte Auswertung der Harnblasenkapazität und -funktion bei Inkontinenz-Beschwerden. Es lassen sich durch diese Untersuchung v. a. die verschiedenen Formen einer Blasenschwäche (Stress- bzw. Dranginkontinenz) unterscheiden. Die Untersuchung ist wichtig vor geplanten Eingriffen am Beckenboden
- Hochgeschwindigkeits-Stanzbiopsie bei Brustkrebsverdacht
- Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie) zur Abklärung von Veränderungen der Gebärmutter schleimhaut
- Laparoskopie (Bauchspiegelung)
- Diagnostik und Therapie durch Sentinel-Lymphknotenmarkierung bei Mamma- und Vulvakarzinom



Therapie

- Brusterhaltende Therapie bei Brustkrebs
- Chemo- und Hormontherapie in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Prof. Kreuser, Medizinische Klinik 4)
- Minimal-invasive Chirurgie (Laparoskopie, Hysteroskopie, Laserchirurgie)
- Endometriumablation mittels Thermokoagulation (Thermachoice)
- Große Tumoroperationen bei Gebärmutter-, Eierstock- und Brustkrebs (inkl. Entfernung der Brust)
- Konservative und operative Harninkontinenz-Therapie (z. B. TVT-Operationen)

Geburtshilfe

- 1805 Entbindungen mit insgesamt 1881 Neugeborenen in 2004.
- Stationäre und ambulante Behandlung von normalen und insbesondere Risikoschwangerschaften wie z. B. bei vorzeitiger Wehentätigkeit, Bluthochdruck, Bluterkrankungen oder Zuckerkrankheit
- Seit 1990 Perinatalzentrum
 - enge Zusammenarbeit der Geburtshelfer mit den Kinderärzten, Kinderchirurgen sowie den Kinderintensivmedizinern wegen möglicher intensivmedizinischer Behandlung, insbesondere im Rahmen der Risikoschwangerschaft und Risikogeburt
 - In der Betreuung von Risikogeburten (z. B. Beckenendlagen, Mehrlinge, Frühgeburten) werden alle modernen Überwachungsverfahren eingesetzt, zur Gewährleistung der größtmöglichen Sicherheit für Mutter und Kind während der Geburt. z. B. Fetalblutanalyse, fetale Pulsoxymetrie, fetales EKG

Betreuung durch die Hebammengemeinschaft St. Hedwig

- Geburtsvorbereitungskurse mit Partner
- Schwangerenambulanz
- Hebammensprechstunde
- Geburtsvorbereitende Akupunktur nach Römer
- Moxabustion bei Beckenendlage
- Homöopathie
- Aromatherapie
- Schwangerenschwimmen
- Stillberatung
- Babymassage
- Wochenbettbetreuung mit Hausbesuchen
- Rückbildungsgymnastik nach der Schwangerschaft

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.18.3

Gynäkologie

- Zertifizierte Klinik des Brustzentrums im Tumorzentrum Regensburg e.V.
- Spezielle Sprechstunde für an Brustkrebs erkrankte Patientinnen im zertifizierten Brustzentrum

Geburtshilfe

Geburtsvorbereitung

- Vorgeburtliche Vorstellung mit Geburtsplanung (ab der 35. Schwangerschaftswoche)
- Entbindung auch ohne vorherige Vorstellung möglich.

Risikosprechstunden für Schwangere

- mit Diabetes
- mit Schwangerschaftshochdruck
- mit Suchterkrankung
- Schmerzpatientinnen in Kooperation mit der Schmerzambulanz

Pränataldiagnostik

Die Ultraschalldiagnostik hinsichtlich kindlicher Fehlbildungen oder Erkrankungen erfolgt im Rahmen einer Spezialultraschall-Sprechstunde (DEGUM-Stufe II). Es werden sämtliche modernen Verfahren einschließlich Farbduplexsonographie und fetaler Echokardiographie (Gefäß- und Herz-Ultraschall) angewandt. Die Durchführung der Ultraschalluntersuchungen erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM).

Perinatalzentrum

Bei Risikoschwangerschaften und Risikogeburten erfolgt die Betreuung der Schwangeren und der Neugeborenen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie der Klinik für Kinderchirurgie.

B-1.18.4 Weitere Leistungsangebote

- Kinder- und jugendgynäkologische Sprechstunde
- Urogynäkologische Sprechstunde für „Blasenschwäche“

B-1.18.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	1466
2	O60	Vaginale Entbindung („normale Geburt“)	1375
3	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	366
4	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	318
5	O64	Frustrane Wehen	235
6	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Gebärmutterentfernung)	122
7	O02	Vaginale Entbindung mit komplizierter OR-Prozedur	91
8	J62	Bösartige Neubildung der Mamma (Brustkrebs)	80
9	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und den Eileitern/ Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	63
10	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	60

Erläuterungen zu Tab. B-1.18.5

Zu Rang 1: Neugeborene, die nach der Geburt direkt pädiatrisch übernommen werden, sind in der Pädiatrie-Statistik enthalten. Die Anzahl der Geburten 2004 beträgt insgesamt 1805, die Anzahl der geborenen Kinder (Einlinge und Mehrlinge) beträgt 1881.



Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.18.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	1480
2	Z37	Lebendgeborener Einling	1070
3	O09	Schwangerschaftsdauer weniger als 5 vollendete Wochen	982
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	359
5	O47	Frustrane Kontraktionen	217
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	203
7	O80	Spontangeburt eines Einlings	169
8	O70	Dammriß unter der Geburt	150
9	C50	Brustkrebs	131
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	128

Erläuterungen zu Tab. B-1.18.6

Zu Rang 1:Neugeborene, die nach der Geburt direkt pädiatrisch übernommen werden, sind in der Pädiatrie-Statistik enthalten. Die Anzahl der Geburten 2004 insgesamt 1805, die Anzahl der geborenen Kinder (Einlinge und Mehrlinge) beträgt 1881.

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.18.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	1520
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	657
3	5-738	Dammschnitt und Naht	636
4	5-758	Rekonstruktion der weiblichen Geschlechtsorgane nach Riss, nach der Geburt Dammriss	482
5	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	451
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	168
7	5-749	Andere Sectio caesarea	166
8	5-683	Gebärmutterentfernung	139
9	5-756	Entfernung nach der Geburt zurückgebliebenen Mutterkuchens (Plazenta)	116
10	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	79

Erläuterungen zu Tab. B-1.18.7

Zu Rang 1:Neugeborene, die nach der Geburt direkt pädiatrisch übernommen werden, sind in der Pädiatrie-Statistik enthalten. Die Anzahl der Geburten 2004 insgesamt 1805, die Anzahl der geborenen Kinder (Einlinge und Mehrlinge) beträgt 1881.

B-1.19.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Klinik St. Hedwig)

Chefarzt Prof. Dr. Hugo Segerer

Sekretariat Gerdi Würsch

Tel.: 0941/369-5401

Fax: 0941/369-5442

E-mail: kinderundjugendmedizin@barmherzige-regensburg.de

B-1.19.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen von Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen

Perinatalzentrum

Spezialisiertes Behandlungszentrum für Frühgeborene und Risiko-Neugeborene gemeinsam mit den Kliniken für Geburtshilfe und Kinderchirurgie unseres Hauses (vom Freistaat Bayern anerkanntes Zentrum)

- Kinder, die vorhersehbar zu früh geboren werden, werden bevorzugt in unserem Haus entbunden und sofort nach der Geburt von Neugeborenen-Spezialisten (Neonatology) in Empfang genommen
- Versorgung durch Früh- und Neugeborenen-Spezialisten bei reifen Neugeborenen mit unerwarteten oder bekannten Erkrankungen sowie bei zu früh Geborenen
- Bereitstellung von Kinderspezialisten, ohne das Kind transportieren zu müssen für spezielle Ultraschalluntersuchungen, Herzerkrankungen, chirurgische oder neurochirurgische Fragestellungen

Neugeborenen-Notarzt-Dienst

24-Stunden einsatzbereit zur Versorgung hilfsbedürftiger Neugeborener außerhalb unseres Krankenhauses

Intensivmedizin

- Behandlung lebensbedrohlicher Erkrankungen der Kinder aller Altersgruppen - von schweren Kehlkopf- oder Lungenentzündungen, Hirnhautentzündungen oder Krampfanfällen bis zu Vergiftungs- oder Ertrinkungsunfällen
- Enge Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgischen Klinik im Rahmen der postoperativen intensivmedizinischen Betreuung

Ultraschall- und Röntgendiagnostik durch Kinderspezialisten

- Spezielle pädiatrische Ultraschalldiagnostik
- Spezielle Kinderradiologie

B-1.19.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Kinderkardiologie

- Angeborene oder erworbene Herzfehler
- Herzrhythmusstörungen
- Entzündungen am Herzbeutel oder an den Herzklappen

Neuropädiatrie und Kinder-Epileptologie

- Diagnostik und Behandlung von Entwicklungsstörungen, Krampfanfällen, Erkrankungen und Verletzungen der Nerven, des Gehirns und des Rückenmarks
- Neurophysiologisches Labor
- Team aus Kinderärzten, Kinderkrankenschwestern und Diplompsychologin

Pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Ambulante und stationäre Behandlung von Kindern mit gut- und bösartigen Tumorerkrankungen, Bluterkrankungen und Blutgerinnungsstörungen.



- Hämatologisch-onkologisches Speziallabor
- Onkologisches Experimentallabor
- Wöchentliche interdisziplinäre Fallkonferenz zur Diskussion einzelner Krankheitsfälle
- Leitung nationaler und internationaler wissenschaftlicher Hirntumor-Studien sowie aktive Teilnahme an ca. 30 pädiatrisch-onkologischen Therapiestudien auf dem Gebiet der Hämatologie-Onkologie

Tagesklinik

Für Patientinnen und Patienten, die in ihrer familiären Umgebung leben können, jedoch mehrmals wöchentlich Medikamente oder Untersuchungen benötigen. In angenehmer Umgebung werden die Patientinnen und Patienten behandelt, unter anderem mit Chemotherapie, Antibiotika oder Ernährungstherapie

Palliativprojekt

Monatliche Palliativ-Visite schwer kranker Kinder durch ein Team der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und familientherapeutischer Unterstützung. Ziel ist es, unheilbar erkrankte Kinder zur Gewährleistung der maximal möglichen Lebensqualität soweit möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu versorgen. Jährlich finden zwei Gedenkfeiern für die verstorbenen Kinder und deren Angehörigen statt

Pädiatrische Immunologie

Ambulante und stationäre Behandlung von Kindern mit primären und/oder sekundären Immundefekten

Pädiatrische Diabetologie

Kinder, Jugendliche und ihre Eltern lernen bezüglich der Zuckerkrankheit „ihr eigener Arzt zu werden“

In der Diabetes-Ambulanz werden die Patienten und ihre Angehörigen durch spezialisierte Kinderärzte begleitet und beraten. Die Klinik St. Hedwig ist als Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ 1-Diabetes von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft anerkannt

Pädiatrische Gastroenterologie

- Diagnostik und Behandlung schwieriger oder langwieriger Magen-Darm- oder Leber-Erkrankungen durch speziellen pädiatrischen Gastroenterologen
- Spezielle endoskopische Eingriffe wie Magenspiegelung, Darmspiegelung im Kindes- und Jugendalter

Pädiatrische Rheumatologie

- Diagnostik und Behandlung von Gelenkerkrankungen im Kindesalter durch speziellen pädiatrischen Rheumatologen

Mukoviszidose - Ambulanz, Wachstums- und endokrinologische Störungen

- Spezielle Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Mukoviszidose
- Untersuchungen bei/von Wachstumsstörungen
- Untersuchungen von hormonellen Erkrankungen im Kindesalter

Perinatalzentrum s. o.

B-1.19.4 Weitere Leistungsangebote

- Wöchentliche Besuche des Klinikclowns
- Übernachtungsmöglichkeit für Eltern erkrankter Kinder
- Schule für Kranke
- Babyklappe für Mütter, die ihre Babys anonym abgeben
- Spezial Sprechstunden
 - Kinderkardiologie
 - Chronische Magen-, Darm- und Lebererkrankungen
 - Neuropädiatrische und epileptologische Erkrankungen
 - Ultraschalluntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen
 - Diabetes bei Kindern und Jugendlichen, Wachstumsstörungen, Mukoviszidose, Nachuntersuchungen von Frühgeborenen
 - Hämatologische und onkologische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

B-1.19.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darminfektionen	441
2	B66	Krebs des Nervensystems	403
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht >2499 g	358
4	R65	Blutkrebsformen und solide Neubildungen	327
5	I65	Bösartige Neubildung (Krebs) des Bindegewebes	300
6	E69	Bronchitis und Asthma Bronchiale	211
7	B76	Anfälle	210
8	D63	Mittelohrentzündung und Infekt der oberen Atmungsorgane	185
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	184
10	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	122

Daten aus Pädiatrie, Kinderonkologie und Kinderintensivmedizin.

B-1.19.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	354
2	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	308
3	C91	Lymphatische Leukämie	273
4	A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	210
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	160
6	J20	Akute Bronchitis	154
7	G40	Epilepsie	142
8	R56	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert	110
9	P22	Atemnot beim Neugeborenen	101
10	C47	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems	93

Daten aus Pädiatrie, Kinderonkologie und Kinderintensivmedizin.



Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.19.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1523
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	794
3	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	559
4	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	548
5	8-390	Lagerungsbehandlung	511
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	299
7	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	296
8	9-262	postpartale Versorgung des Neugeborenen	293
9	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	259
10	1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	217

Daten aus Pädiatrie, Kinderonkologie und Kinderintensivmedizin.

Klinik für Kinderchirurgie (Klinik St. Hedwig)

B-1.20.1

Chefarzt Prof. Dr. Franz-Josef Helmig bis 31.12.2004

Kommissarischer Leiter Prof. Dr. Peter Schmittenebecher seit 01.01.2005

Sekretariat Irene Kempf

Tel.: 0941/369-5301

Fax: 0941/369-5305

E-mail: kinderchirurgie@barmherzige-regensburg.de

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.20.2

Operative Korrektur angeborener Fehlbildungen

- im Bereich der Neurochirurgie (Wasserkopf, offener Rücken)
- im Bereich des Brustkorbes (Speiseröhrenfehlbildungen, Lungenfehlbildungen)
- im Bereich des Bauches (Fehlbildungen und Funktionsstörungen des gesamten Magen/Darmtraktes, einschließlich der Fehlbildungen des Anus)
- im Bereich der plastischen Chirurgie (Blutschwämme, Leberflecke, zusammengewachsene Finger und Zehen)

Operative Eingriffe bei Frühgeborenen

- z. B. bei offen gebliebenem Ductus Botalli
- bei akuten schweren Darmentzündungen (sogenannte nekrotisierende Enterocolitis)
- bei Hirnblutungen mit Liquorzirkulationsstörungen

Operative Behandlung

- von Leistenbrüchen, Hodenhochständen, Nabelbrüchen, Vorhautverengungen
- von Blinddarmentzündungen und Gallensteinleiden (minimal invasiv)
- Behandlung von Bauch- und Brustkorbverletzungen sowie Schädel-Hirn-Traumen, einschließlich der Behandlung von Hirnblutungen
- Tumorchirurgie im Kindesalter mit diagnostischen Probeentnahmen, dem Einlegen von Kathetern für die Chemotherapie in die großen Gefäße und komplexen Operationen zur Tumorentfernung

Konservative und operative Behandlungen

- Knochenbrüche jeder Art im Kindesalter

Kinderchirurgische Intensivmedizinische Betreuung

B-1.20.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Minimalinvasive Chirurgie für Säuglinge mit Drei-Millimeter-Instrumenten
- Neugeborenenchirurgie
 - Konsiliarische Beratung von Eltern, bei denen bereits während der Schwangerschaft durch Ultraschalluntersuchungen Erkrankungen oder Fehlbildungen des Kindes festgestellt werden
 - Enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Pädiatrie im Rahmen des Perinatalzentrums
- Traumatologie
 - Betreuung verletzter Kinder, sowohl mit Verletzungen des Skelettes als auch mit Verletzungen von Bauch, Brustkorb und Schädel
- operative Onkologie in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kinderonkologie im Hause
- Neurochirurgie
 - Hirndruckmessung für Kinder mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma zur Überwachung auf der Intensivstation
- Abdominalchirurgie (Bauchchirurgie)
 - Enddarmdruckmessung bei Funktionsstörungen des Darmes und bei chronischer Verstopfung
 - Spezieller Analstimulator für die exakte Korrektur analer Fehlbildungen

B-1.20.4 Weitere Leistungsangebote

- Spezielle Hydrocephalussprechstunde
- Konsiliarische Beratung in kindertraumatologischen Fragen bei auswärtig behandelten Knochenbrüchen
- Kinderchirurgische Sonographie (Ultraschalluntersuchung)
- Übernachtung von Eltern ist jederzeit möglich

B-1.20.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	B80	Andere Kopfverletzungen	360
2	G67	Entzündung der Speiseröhre, des Magen-/Darms und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	214
3	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	112
4	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	73
5	G66	Bauchschmerz oder Entzündung der Lymphknoten des Bauchraums	68
6	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	55
7	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	51
8	G10	Eingriffe bei Hernien, Alter < 1 Jahr	49
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	41
10	X60	Verletzungen	30



Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.20.6

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	S06	Verletzung im Kopf	386
2	A09	Durchfall und Magen/Darminfekt, vermutlich infektiösen Ursprungs	161
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	116
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	85
5	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	72
6	K40	Leistenbruch	72
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	58
8	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	44
9	K36	Sonstige Appendizitis	32
10	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes (Phlegmone)	31

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.20.7

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	194
2	5-530	Verschuß einer Hernia inguinalis (Leistenbruch)	187
3	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	159
4	5-470	Appendektomie	114
5	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	98
6	5-640	Operationen am Präputium	95
7	8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	89
8	1-424	Knochenmarkpunktion am Beckenkamm	60
9	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	60
10	5-624	Orchidopexie	40

B-1.21.1 Klinik für Kinderurologie am Lehrstuhl für Urologie der Universität Regensburg (Klinik St. Hedwig)

Chefarzt Prof. Dr. Wolfgang Rösch

Sekretariat Claudia Salzeder

Telefon 0941/369-5451

Telefax 0941/369-5455

E-mail: Kinderurologie@barmherzige-regensburg.de

B-1.21.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Behandlung von akuten und chronischen Krankheiten aus dem breiten Spektrum der Urologie des Kindes- und Jugendalters

- Behandlung sowohl stationär, als auch – durch Überweisung eines Kinder- oder Jugendarztes, eines Urologen oder eines Allgemeinarztes – ambulant nach dem aktuellen europäischen Standard für Kinderurologie
- Operative Behandlung von angeborenen Fehlbildungen und Abflussstörungen im Bereich der Niere und Harnwege (z.B. Hydronephrose, Ureterabgangsstenose, Megaureter, Blasenfehlbildungen, Harnröhrenklappen).
- Medikamentöse, endoskopische und operative Behandlung der Refluxkrankheit
- Behandlung aller Fehlbildungen aus dem Epispadie-Ekstrophie- Komplex, einschließlich kloakaler Fehlbildungen
- Operative Behandlung von Erkrankungen des inneren und äußeren Genitales (z.B. Phimose, Epispadie, Varikozele, Vaginalfehlbildungen, Intersexualität).
- Diagnostik und Behandlung von Nierensteinen (extrakorporale Nierensteinzertrümmerung sowie alle gängigen offen operativen, als auch vor allem minimal invasiven endoskopischen Verfahren)
- Abklärung und konservative oder operative Behandlung von neurogenen Blasenentleerungsstörungen (z.B. bei Spina bifida)
- Abklärung und Behandlung von kindlichem Einnässen (Bettnässen) sowie kindlicher Harninkontinenz
- Behandlung kindlich-urologischer Notfälle (Hodentorsion, Paraphimose, Nebenhodenentzündung, alle Verletzungen des Urogenitalsystems)
- Fachurologische Vorbereitung und Nachsorge der Nierentransplantation im Kindesalter
- Behandlung aller urologischen Tumorerkrankungen des Kindesalters (z. B. Wilms-Tumor, Hodentumore, Rhabdomyosarkom)

B-1.21.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik

- Modernste urologische Funktionsdiagnostik zur Abklärung der kindlichen Harninkontinenz und neurogener Blasenfunktionsstörungen (Flow-EMG, komplette Urodynamik= Blasendruckmessung, Sonographie, Whitaker-Test)
- Urologische Röntgendiagnostik des Harntraktes mit Hochleistungs-Digital-Röntgengeräten, die eine minimale Strahlenbelastung garantieren
 - digitales Röntgen für MCU und IVP
 - Kernspintomographie, z. T. mit funktionellen Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Röntgendiagnostik am Standort Prüfeninger Straße
- Dopplersonographie, Sonographie
- Sämtliche szintigraphische Funktionsuntersuchungen (MAG-III/DMSA) in Zusammenarbeit mit der nuklearmedizinischen Belegpraxis Dr. Peter Hildebrandt an der Prüfeninger Straße



Spezialsprechstunden

- Enuresis- (Einnässen) und Harninkontinenz- Sprechstunde
- Sprechstunde zur postoperativen Nachsorge und Langzeitbetreuung.
- Kinderurologische Sprechstunde.
- Adoleszenten-Sprechstunde

Weitere Leistungsangebote

B-1.21.4

- Der Leiter der Klinik hat eine persönliche Ermächtigung der KV Regensburg für das Fachgebiet Urologie.
- Die Station ist baulich an die besonderen Bedürfnisse der kinderurologischen Patientinnen und Patienten sowohl im Säuglings-, Kindes- als auch Jugendalter angepasst, einschließlich behindertenfreundlicher Einrichtungen. Die Mitaufnahme von Eltern gehört zum Standard.
- Verhaltenstraining, Biofeedback-Training und „Blasenschule“ bei kindlicher Harninkontinenz und Enuresis nocturna, z.T. in enger Zusammenarbeit mit der physiotherapeutischen Abteilung (Fr. Wolfsteiner) im Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg.

Langzeitbetreuung

- Langzeitbetreuung von Kindern nach Nierentransplantation, hier insbesondere in enger Zusammenarbeit mit den kindernephrologischen Abteilungen des Krankenhauses München Schwabing und der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Interdisziplinäre Langzeitbetreuung der Patientinnen und Patienten mit ehemals komplexen kongenitalen Anomalien der Blasenektrophie oder kloakalen Dysgenese, in Zusammenarbeit mit der Orthopädischen Klinik Bad Abbach und Psychologen aus dem Kinderzentrum St. Martin.

Zentrum für Intersexualität

- Aufbau eines interdisziplinären regionalen Zentrums für Intersexualität in Zusammenarbeit mit den Fachkollegen für Endokrinologie in der hiesigen Kinderklinik sowie dem Kinderzentrum St. Martin
 - Nuklearmedizinische Untersuchungsverfahren (MAG III/DMSA) in Zusammenarbeit mit der nuklearmedizinischen Belegpraxis Dr. Hildebrandt am Standort Prüfeninger Straße
 - ESWL (Extrakorporale Stoßwellen Lithotrypsie) in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg

Aktuelle und bereits abgeschlossene Projekte der Klinik

- Forschungsprojekt zur Entwicklung kleinlumiger Endoskopie für die Diagnostik und Therapie im frühen Säuglingsalter
- Aufbau eines interdisziplinären Zentrums zur Diagnostik und Therapie bei Intersexualität
- Grundlagenforschung zur Innervation der Blase bei Blasenektrophie.
- Vorbereitungen zur Schaffung einer „Blasenschule“ mit eigens dafür eingestelltem Urotherapeuten (dieses Projekt ist seit dem 01.02.05 verwirklicht)
- Schaffung einer Spezialsprechstunde für Adoleszente mit ehemals schweren kongenitalen Fehlbildungen, insbesondere zur andrologischen Diagnostik und Therapie

B-1.21.5 Die 10 häufigsten DRG

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	M04	Eingriffe am Hoden	156
2	L08	Eingriffe an der Urethra	97
3	L04	Nieren-, Harnleiter- und große Harnblasen-Eingriffe außer bei Krebsarten	93
4	M03	Eingriffe am Penis	52
5	L70	Krankheiten und Störungen der Harnorgane, ein Belegungstag	47
6	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	28
7	L63	Entzündungen der Harnorgane	24
8	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	21
9	L64	Harnsteine und Harnwegsverlegung	21
10	L41	Harnröhrenspiegelung ohne schwere Begleiterkrankung	17

B-1.21.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	Q62	Angeborene verlegende Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Harnleiters	105
2	Q53	Hodenhochstand	84
3	Q54	Hemmungsfehlbildung der Harnröhre (Hypospadie)	73
4	Q64	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Harnsystems	68
5	N13	Erkrankung der Harnwege mit Teil-/Verschluß und Rückfluß	53
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	42
7	N31	Fehlfunktion der Nerven-und Muskeln der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert	37
8	N99	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	25
9	B96	Sonstige Bakterien als Ursache von Krankheiten, die in anderen Kapiteln klassifiziert sind	21
10	N20	Nieren- und Harnleiterstein	19

B-1.21.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-640	Operationen an der Vorhaut	215
2	1-661	Diagnostische Spiegelung von Harnblase und Harnleiter	209
3	5-572	Zystostomie	90
4	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	90
5	5-624	Orchidopexie	81
6	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife	74
7	5-645	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie	70
8	5-581	Plastische Meatotomie der Urethra	63
9	5-643	Plastische Rekonstruktion des Penis	57
10	5-584	Rekonstruktion der Urethra	48



Klinik für Anästhesie St. Hedwig

B-1.22.1

Chefarzt Dr. Bernhard Frank

Tel. : 0941/2080-9511

Fax: 0941/369-74 55 11

E-mail: kinderanaesthesie@barmherzige-regensburg.de

Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.22.2

Anästhesiologische Versorgung

- der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universitätsklinik Regensburg mit Perinatalzentrum)
- der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin einschließlich der Kinderonkologie
- der Klinik für Kinderurologie
- der Klinik für Kinderchirurgie
- der drei Hals-Nasen-Ohren Belegpraxen für Erkrankungen bei Kindern
- der gynäkologischen Belegpraxis
- in Zusammenarbeit mit der Augenklinik und der Neurochirurgie der Universität Regensburg sowie mit dem Kinderzentrum St. Martin zur Versorgung von Hochrisikokindern
- Prämedikationsambulanz mit festen Sprechzeiten

Schmerztherapeutische Versorgung

- von Erwachsenen und Kindern mit akuten und chronischen Schmerzen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.22.3

Kinderanästhesie

- Über 70% der anästhesiologischen Leistungen bei Frühgeborenen, Säuglingen, Kleinkindern und Kindern.
- Vollnarkosen und örtliche Betäubungsverfahren (Regionalanästhesien) als Kombinationsverfahren auch für Frühgeborene, Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder
- Durchführung sämtlicher Verfahren der örtlichen Betäubung (Regionalanästhesie) beim Frühgeborenen, Säugling, Kleinkind und Kindern zur unterstützenden Schmerztherapie
 - rückenmarksfern (Betäubung einzelner Nerven oder Nervenstränge)
 - rückenmarksnah (Spinalanästhesie und Periduralanästhesie)
 - nur selten als alleiniges Verfahren, häufig in Kombination mit einer Vollnarkose
 - die Anlage erfolgt bei den Kindern meist in Narkose
- diagnostische Bronchoskopie („Lungenspiegelung“) für alle Altersgruppen
- insbesondere im Bereich der Kinderonkologie werden Analgosedierungs-Verfahren zur schmerzfreien Durchführung von diagnostischen Maßnahmen wie Lumbalpunktionen und Knochenmarkspunktionen angeboten

Geburtshilfe (Perinatalzentrum)

- Geburtsunterstützung durch Periduralanästhesie
- Kaiserschnitte werden nach Möglichkeit mit örtlichen Betäubungsverfahren unter Anwesenheit des Vaters im OP durchgeführt
- Risiko- und Hochrisikoschwangerschaften werden von der Anästhesieabteilung perioperativ betreut
- Intensivmedizinische Betreuung von Risiko- und Hochrisikoschwangerschaften durch die Klinik für Anästhesie

Gynäkologie

- Bei großen gynäkologischen Operationen wird eine schmerztherapeutische Unterstützung mit Periduralkatheter angeboten

B-1.22.4 Weitere Leistungsangebote

- Mit der autonomen Provinz Bozen/Südtirol besteht eine Zusammenarbeit zur Facharztausbildung von Südtiroler Ärzten, die im kommenden Jahr auf weitere Fachgebiete ausgedehnt werden soll.
- Jährliche Organisation und Leitung des Kinderanästhesie-Kolloquiums Regensburg
- Studien werden in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Regensburg und dem Klinikum Amberg durchgeführt
- Regelmäßige Hospitationen von Gastärzten aus anderen Kliniken
- Mitarbeit im Arbeitskreis Kinderanästhesie der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI). In diesem Rahmen arbeiten auch Vertreter der Abteilung an deutschlandweiten Empfehlungen im Fachbereich Kinderanästhesie mit

B-1.22.5 Auswahl des Leistungsspektrums 2004

Narkoseanzahl	5576
Regionalanästhesien bei Kindern	930
Periduralanästhesie zur Geburt	564 (30 % der Geburten)

B-1.23.1 Belegärzte für HNO-Erkrankungen im Kindesalter

Gemeinschaftspraxis

Dr. Bernt Eichelberg, Dr. Candida Mattis- Nahr,
Prof. Dr. Rainer Langnickel, Prof. Dr. Jürgen Ußmüller
Neupfarrplatz 12, 93047 Regensburg
Tel.: 0941-58878 oder 51659/ Fax: 0941-563277

Gemeinschaftspraxis

Dr. Hans Reiter und Dr. Wolfgang Kappes
Günzstraße 1, 93059 Regensburg
Tel.: 0941 42292/ Fax. 0941-42258

HNO-Phoniatrie Gemeinschaftspraxis

Dr. Matthias Weikert, Dr. Joachim Fuhrmann und Dr. Iris Hake
Paracelsusstr. 1, 93051 Regensburg
Tel.: 09 41 / 297070 und 560060
E-mail: info@forumhno.de



Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.23.2

Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen auf dem Gebiet der Hals-Nasen-Ohren Heilkunde (s. auch Kap. B-1.16.2.).

Untersuchungen speziell für Babys, Kleinkinder und Kinder z. B.

- Hörtests für Kinder und Babys
- Ton-, Geräusch- und Sprachaudiometrie für Kleinkinder und Kinder
- Überprüfung von Hörgeräten, Beratung und Schulung von Hörgeräteträgern
- Konservative Behandlung, Homöopathie

Operative Leistungen z. B.

- Stationär und ambulant
- Nasennebenhöhlenchirurgie
- Ohrchirurgie
- Rachenmandel- und Mandeloperationen
- Gehörverbessernde Operationen (Tympanoplastik, Steifbügeloperationen)
- Plastische Operationen (abstehende Ohren)
- Operative Sanierung chronischer Mittelohrentzündungen

Konsiliartätigkeit im Krankenhaus

Poliklinik und Ambulanz

Besondere Versorgungsschwerpunkte

B-1.23.3

Detaillierte Einzelheiten zum Leistungsspektrum und Schwerpunkten der einzelnen Belegärzte sind auf der jeweiligen Webseite der Praxis hinterlegt (s. Kapitel B-1.16.)

Die 10 häufigsten DRG

B-1.23.4

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie („Mandelentfernung“)	273
2	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	27
3	D13	Polypentfernung und Parazentese (Myringotomie) mit Einlegen eines Paukenröhrchens	13
4	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	9
5	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	5
6	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	4
7	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	2
8	E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen	2
9	D07	Eingriffe an den Speicheldrüsen außer Sialadenektomie	2
10	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	2

B-1.23.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	210
2	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	46
3	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	5
4	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	4
5	J36	Eiterherd im Bereich der Mandeln	3
6	H91	Sonstiger Hörverlust	2
7	H71	Perlgeschwulst des Mittelohres	2
8	H70	Mastoiditis und verwandte Krankheitsbilder	2
9	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	2
10	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	2

B-1.23.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	5-200	Eröffnung des Trommelfells bei schwerer Mittelohrentzündung, Tubenkatarrh oder Paukenerguss	454
2	5-285	Polypentfernung ohne Entfernung der Rachenmandeln	401
3	1-610	Diagnostische Kehlkopfspiegelung	225
4	5-282	Rachenmandelentfernung mit Polypentfernung	136
5	5-281	Rachenmandelentfernung ohne Polypentfernung	134
6	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	81
7	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel	69
8	5-201	Entfernung einer Paukendrainage	63
9	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	11
10	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	8

B-1.24.1 Belegarzt Gynäkologie

Gemeinschaftspraxis Dr. Günther Gerl

Weichser Weg 5,
93059 Regensburg
Tel: 0941-45999

B-1.24.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Erkrankungen

Ambulante Operationen im Fachgebiet Gynäkologie in der Klinik St. Hedwig

B-1.24.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Einzelne Schwerpunkte können direkt in der Praxis erfragt werden.



Die 10 häufigsten DRG

B-1.24.4

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Gebärmutterentfernung)	22
2	J06	Große Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung	4
3	N09	Andere Eingriffe an Scheide und Gebärmutterhals	4
4	J13	Kleine Eingriffe an der Brust außer bei bösartiger Neubildung	3
5	J07	Kleine Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung	2
6	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	2
7	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust außer bei bösartiger Neubildung	1
8	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und den Eileitern/-stöcken außer bei bösartiger Neubildung	1
9	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, Sterilisation, Pertubation	1
10	O40	Abort mit spezieller Ausschabung	1

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.24.5

Rang	ICD-10	Beschreibung	Fallzahl
1	D25	gutartige Muskelgeschwulst der Gebärmutter	17
2	O02	Abnorme Befunde in Untersuchungsmaterialien aus den weiblichen Genitalorganen	2
3	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	2
4	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse	2
5	N81	Vorwölbung der Genitalorgane bei der Frau	4
6	C50	Brustkrebs	3

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-1.24.6

Rang	OPS	Beschreibung	Fallzahl
1	1-471	Probeentnahme der Gebärmutter Schleimhaut	31
2	5-683	Gebärmutterentfernung	22
3	5-870	Teilentfernung i.S. einer brusterhaltenden Operation von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung	11
4	1-694	Operation der Scheidenwand (Kolporhaphie) und Beckenbodenplastik	7
5	5-667	Einblasen von Gasen in die Eileiter	7
6	5-690	therapeutische Ausschabung	6
7	5-671	Entnahme einer konusförmigen Gewebeprobe des Gebärmutterhalses	4
8	5-404	Radikale (systemische) Lymphknotenentfernung als selbständiger Eingriff	4
9	5-663	Lösung von Verwachsungen am Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	4
10	5-704	Operation der Scheidenwand (Kolporhaphie) und Beckenbodenplastik	3

B2

**Fachabteilungsübergreifende Struktur-
und Leistungsdaten des Krankenhauses**



Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

B-2.1

Gesamtzahl im Berichtsjahr 1669

Die 5 häufigsten ambulanten Operationen des Krankenhauses

B-2.2

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, Kirschnerdrähten etc.	177
2	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial aus großen Knochen	154
3	2105	Ausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe	148
4	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalses	114
5	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	68

Sonstige ambulante Leistungen

B-2.3

63207 behandelte Patienten im Jahr 2004

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

B-2.4

(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0300	Kardiologie (Medizinische Klinik 3)	15	3	12
0500	Hämatologie und internistische Onkologie (Medizinische Klinik 4)	8	4	4
0600	Endokrinologie (Medizinische Klinik 1)	13	8	5
0700	Gastroenterologie (Medizinische Klinik 2)	14	4	10
1000	Pädiatrie	23	16	12
1300	Kinderchirurgie	15	7	6
1500	Viszeralchirurgie Chirurgie (Chirurgische Klinik 1)	19	12	7
1600	Unfallchirurgie (Chirurgische Klinik 2)	27	14	13
1700	Neurochirurgie	12	5	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	13	8
2800	Neurologie	12	7	5
3300	Strahlenheilkunde	8	2	6
3700	Palliativmedizin	2	0	2
	Anästhesie, operative Intensivmedizin, Schmerztherapie, Eigenblut	33	14	19
	Anästhesie St. Hedwig	10	1	9
	Radiologie	13	5	8

Erläuterungen zu Tab B-2.4

- 1000** Die Ärzte der Abteilung für pädiatrische Hämatologie-Onkologie sind in der Pädiatrie zusammengefasst. Zusätzlich zu den 5 Ärzten für die klinische Tätigkeit stehen 2 Fachärzte und 1 Arzt in Weiterbildung zur Verfügung.
Stellenschlüssel Pädiatrie einschließlich Neonatologie (Neugeborenenmedizin)
- 1300** Die Daten der Kinderurologie und Kinderchirurgie sind zusammengefasst. In der Kinderurologie sind insgesamt 5 Ärzte tätig (2 Ärzte in Weiterbildung, 3 mit abgeschlossener Weiterbildung).

**Ohne Fachabteilungscodes nach § 301**

- Radiologie
- Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Notfallmedizin (s.B-1.10.1)
- Klinik für Anästhesie St. Hedwig (s. B1.22.1)

Gesamtanzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 19

Gesamtanzahl der Fachärzte mit mindestens einer Zusatzqualifikation: 48

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Mitarbeiterzahl mit Stichtag 31.12.2004)

Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil (gerundet)		
		Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
		examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
Kardiologie (Medizinische Klinik 3)	30	98	0	2
Hämatologie und internistische Onkologie (Medizinische Klinik 4)	12	92	8	0
Endokrinologie (Medizinische Klinik 1)	26	95	0	5
Gastroenterologie (Medizinische Klinik 2)	29	85	0	15
Pädiatrie	40	100	0	0
Kinderchirurgie	28	96	0	4
Viszeralchirurgie Chirurgie (Chirurgische Klinik 1)	47	95	0	5
Unfallchirurgie (Chirurgische Klinik 2)	63	89	0	11
Neurochirurgie	22	100	0	0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	38	97	0	3
Neurologie	25	85	0	15
Strahlenheilkunde	8	62	25	13
Palliativmedizin	11	10	3	1
Anästhesie gesamt	38	100	99	0
Intensivmedizin Prüfeninger Straße	72	100	99	0
OP Prüfeninger Straße	43	91	0	9
OP Steinmetzstraße (St. Hedwig)	16	100	25	0
Neonatologie/ Kinderintensiv	35	100	34	0
Aufnahme St. Hedwig	13	100	0	0

Erläuterungen zu Tab. B-2.5

- Kinderchirurgie einschließlich Kinderurologie
- Neonatologie mit Kinder-Intensivmedizin als Bereich der Pädiatrie

Berücksichtigt sind

- die Funktionsbereiche
- die Aufnahmestation



- das Pflegepersonal OP für die Standorte Steinmetz Straße (St. Hedwig) und Prüfeninger Straße
- das Pflegepersonal Anästhesie, operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Eigenblut

Nicht berücksichtigt sind

- Geriatrische Rehabilitation 28 Pflegekräfte (60%/19%/21%)
- Belegkliniken
- Hals-Nasen-Ohrenkunde 6 Pflegekräfte (100%/0/0)
- Urologie 7 Pflegekräfte ((86%/0/14%)
- Zahn-Mund-Kiefer-Chirurgie 2 Pflegekräfte (100%/0/0)
- Nuklearmedizin 2 Pflegekräfte (100 %/0/0)



C

Qualitätssicherung



Qualitätssicherung

C

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.
Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt (%)
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		100,0	100,00
3	Gynäkologische Operationen	x		x		96,8	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		95,6	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		93,8	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		81,3	74,03
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100,0	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		98,3	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		97,8	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		98,3	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		100,0	99,96
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammchirurgie	x		x		67,6	91,68
17	Perinatalmedizin	x		x		98,5	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19 (dort berücksichtigt)	x		x			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100,0	98,44
20	Gesamt					98,8	95,23

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Die Leistungsbereiche, die in die ambulante Qualitätssicherung einbezogen sind, werden erst im Qualitätsbericht 2007 ausgewiesen.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Freiwillige Teilnahme an externer Qualitätssicherung

Neurologie

- Im Rahmen der Schlaganfallerhebung nimmt die Klinik für Neurologie am Schlaganfallprojekt der Bayerischen Landesärztekammer teil

Pädiatrie

- Neonatalerhebung
- Mukoviszidose- Qualitätssicherung
- Teilnahme am DPV- Programm in der pädiatrischen Diabetologie
- Kooperative Behandlungsprotokolle im Rahmen der Hämatologie/Onkologie
- Kompetenznetz Pädiatrische Hämatologie/Onkologie
- Internationale Studienzentrale für Hirntumoren

Kinderchirurgie

- Appendektomie: vollständige Dokumentationsrate
- Leistenhernie: vollständige Dokumentationsrate
- Erhebung erforderlicher Wiederholungseingriffe im Rahmen der Knochenbruchbehandlung
- Erhebung erforderlicher Wiederholungseingriffe bei der Behandlung von Wasserköpfen
- Erhebung der Versorgungsqualität bei der Pylorusstenose (Magenpförtnerverengung) in Zusammenarbeit mit dem Qualitätszirkel Bayrischer Kinderchirurgen
- Entwicklung von Behandlungsempfehlungen für Kinder mit Hodenhochstand

Geriatrische Rehabilitation

- GiBDAT-Projekt für geriatrische Rehabilitation teil (s. Kapitel E 1)

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil

- Diabetes mellitus (Medizinische Klinik 1, Chefarzt Prof. Dr. Thomas Gain)
- Mammakarzinom in Vorbereitung (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarztin Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel)
- KHK ab 2005



Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

C-5.1

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindest- menge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Kranken- haus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion im Berichts- jahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	ja			
	5-426.1**		ja	6	4/3/3/1	2
	5-426.2**		ja	1	1	1
	5-340.1		ja	2	2/1	0
	5-541.0		ja	3	2/2/1/1	0
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	ja			
	5-521.0		ja	3	2	0
	5-523.2		ja	2	2	1
	5-524.0		ja	7	4/1/1/1	0
	5-524.1		ja	7	5	2
	5-524.2		ja	2	2	1
	5-524.3		ja	2	2	0

Erläuterungen zu Tab. C-5.1

- Transplantationen der Leber, Nieren oder Stammzellen werden im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg nicht durchgeführt
- Komplikation ist definiert als Revisionseingriff
- Fallbeginn 2004
- Eingeschlossen ist die Lehrassistenz
- Mindestmengengewährleistung des Operateurs durch explorative Eingriffe im Rahmen der Ösophaguschirurgie



← RICHARD-PAMPURI-HAUS

← KONFERENZRAUM 14

D

Qualitätspolitik



Systemteil

Qualitätspolitik

D

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg sieht seine Existenz und Arbeit begründet im Auftrag des Ordensgründers der Barmherzigen Brüder, des hl. Johannes von Gott, und in der karitativen Sendung der Kirche. In der Wahrnehmung dieser Aufgaben weiß es sich dem Geist und Anspruch des Evangeliums und den Grundsätzen der katholischen Kirche verpflichtet.

Die von den Barmherzigen Brüdern gelobte Hospitalität verlangt die Anerkennung der Würde der Person und den Einsatz für deren Rechte. Zentrale Aussagen finden sich in den Konstitutionen des Ordens (Nr. 23):

„Der Mensch hat das Recht, geboren zu werden und menschenwürdig zu leben. Er hat den Anspruch auf Pflege in seiner Krankheit und auch das Recht, in Würde zu sterben.“

Die Anerkennung der Personenwürde und der Einsatz für ihre Rechte gebühren insbesondere den Kranken und ihren Angehörigen, ebenso aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ungeachtet ihrer Position, Aufgabe und Fähigkeit. Jeder Mitarbeiter erbringt in den verschiedenen Diensten, Bereichen und Gruppen einen unverzichtbaren, gleichwertigen Teilbetrag zum Gelingen des Ganzen.

Auf diesem Grundverständnis basiert das Ziel einer bestmöglichen Versorgung unserer Patienten. Hierunter verstehen wir die Verbindung von modernster Medizin und menschlicher Zuwendung. Die Integration von medizinischer Versorgung auf höchstem Niveau nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und menschlicher Zuwendung ist für uns eine Herausforderung, an deren Umsetzung wir uns messen lassen wollen.

Getragen wird dieses Ziel von dem Bestreben einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess umfasst nicht nur die Qualität der Behandlung als Ergebnisqualität, sondern auch die Struktur- und Prozessqualität. Hier stehen vor allem die Schlüsselprozesse wie Aufnahme, Entlassung und Operationsplanung im Vordergrund. Durch regelmäßige Patientenbefragungen können wir unsere Aktivitäten hier gezielt an den Bedürfnissen unserer Patienten orientieren.

Qualität entsteht letztlich dort, wo Menschen in unserem Krankenhaus tätig werden. Zu Qualität gehört Kompetenz. Daher sind wir bestrebt, die individuelle sachliche und fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern. In Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsreferat des Ordens bieten wir hierzu ein breites Fort- und Weiterbildungsprogramm an.

Qualität ergibt sich aber nicht nur aus dem Handeln eines einzelnen, sondern auch aus dem gemeinsamen Handeln mit anderen. Daher ist uns die Stärkung der Dienstgemeinschaft ein zentrales Anliegen, das in zahlreichen Veranstaltungen während des Jahres zum Ausdruck kommt.

Zur Erreichung unseres Ziels einer bestmöglichen Patientenversorgung arbeiten wir als Krankenhaus mit vielen externen Partnern zusammen. Je besser diese Zusammenarbeit funktioniert, desto mehr kommen wir unserem Ziel nahe. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren externen Kooperationspartnern bildet daher ein wichtiges Bindeglied über den Bereich des Krankenhauses hinaus.



Qualität ist untrennbar verbunden mit einer gezielten und verantwortungsvollen Mittelverwendung. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel müssen so eingesetzt werden, dass sie optimal der Behandlung unserer Patienten dienen. Nur eine effektive Mittelverwendung erlaubt eine professionelle und qualifizierte Krankenversorgung.

Bezüglich der Qualitätspolitik des Krankenhauses Barmherzige Brüder kann man daher zusammenfassen:

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg hat sich zum Ziel gesetzt, gemäß dem Auftrag des Ordensgründers und der karitativen Sendung der Kirche seine Patienten bestmöglich zu betreuen. Dies bedeutet medizinische Versorgung auf höchstem Niveau verbunden mit menschlicher Zuwendung. In der Zusammenarbeit innerhalb unserer Dienstgemeinschaft sowie mit unseren externen Partnern verfolgen wir dieses Ziel in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der die Bedürfnisse unserer externen Partner wie auch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt und in dem gemeinsamen Ziel zusammenführt.

E

**Qualitätsmanagement
und dessen Bewertung**



Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

E-1

Eine qualitätsorientierte Patientenversorgung besteht im Krankenhaus Barmherzige Brüder bereits seit Jahren. Sowohl durch bauliche als auch strukturelle Maßnahmen, wurde den veränderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen Rechnung getragen. Die Bedeutung der strukturierten Umsetzung von Maßnahmen des Qualitätsmanagements wurde 2004 durch die Schaffung eines neuen ärztlichen Bereiches „Ärztliches Qualitätsmanagement“ unterstrichen.

Das Qualitätsmanagement ist als Stabstelle der Klinikleitung unterstellt. Themen für Projekte ergeben sich aus dem im Aufbau befindlichen Beschwerdemanagement, aus den zweijährlich durchgeführten Patientenbefragungen und aus Rückmeldungen/Anregungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gesamtleitung. Geplante Projekte werden dem Direktorium vorgestellt und nach Beschluss des Direktoriums durchgeführt. Ziel ist es, durch interdisziplinäre Projekte sowohl die organisatorischen Abläufe als auch die berufs- und fachübergreifende Zusammenarbeit zum Wohl der Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Qualitätsbewertung

E-2

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Patientenorientierung

Diabetes

Das Diabetes-Team der Klinik für Kinder und Jugendmedizin an der Klinik St. Hedwig unter Leitung von Prof. Dr. Hugo Segerer, ist als Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ1-Diabetes von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft anerkannt. Es erreichte 2004 Platz zwei im bundesweiten Vergleich aller 130 deutscher Kinderkliniken mit Diabeteszentren. Im bundesweiten Qualitätsvergleich wird jährlich geprüft, inwieweit Kinder und Jugendliche mit Diabetes ausreichend untersucht, individuell beraten und geschult und letztlich zu guter Stoffwechselkontrolle geführt werden. Der freiwillige Qualitätsvergleich wird entsprechend den Richtlinien der „Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Diabetologie“ durchgeführt und an der Universität Ulm ausgewertet. Bei diesem freiwilligen Qualitätstest wurde das Regensburger Team, das im ersten Halbjahr 2004 120 Kinder und Jugendliche betreut hatte, auf Platz 2 aller deutschen Kinderkliniken mit Diabeteszentren eingestuft.

Die Medizinische Klinik 1 unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Gain ist ein von der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkanntes und zertifiziertes Zentrum. Einen Behandlungsschwerpunkt bietet insbesondere die Versorgung diabetischer Fußkomplikationen.

Patientenbefragung

Alle zwei Jahre werden Patientenbefragungen durchgeführt. Hinweise auf möglichen Verbesserungsbedarf werden in konkreten Projekten umgesetzt.

Einführung eines Patienten-Beschwerdemanagements

Patientenbeschwerden werden seit 2004 zentral erfasst und innerhalb weniger Tage bearbeitet. Dieses System befindet sich noch im Aufbau.

Mitarbeiterorientierung

Unser Verständnis als katholisches Ordenskrankenhaus gilt dem Menschen in seiner Ganzheit von Leib und Seele. Dieses gilt natürlich für unsere Patientinnen und Patienten wie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Die Dienstgemeinschaft ist das Netz unseres Wirkens.“

In einem Krankenhaus mit über 1900 Mitarbeitern hat jeder Einzelne seinen speziellen Aufgabenbereich. Eine Dienst-Gemeinschaft kann jedoch nur entstehen, wenn die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv zusammenarbeiten und die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder wie Zahnräder ineinander greifen. Durch gemeinsame Veranstaltungen wie den Arbeitertag, das jährliche Sommerfest oder die adventliche Begegnung wird die Dienst-Gemeinschaft gefördert und intensiviert.

Qualifikation und Weiterentwicklung

Unser kontinuierliches Fort- und Weiterbildungsangebot umfasst sowohl medizinische Themen als auch Themen aus dem gesellschaftlichen, kommunikativen und religiös-ethischen Bereich. In der ordenseigenen Fortbildungseinrichtung in Kostenz wird ein umfangreiches Programm an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten. Hierdurch entstehen Kontakte zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Ordenseinrichtungen wie auch zu Krankenhäusern anderer Träger.

Speziell für EDV-Schulungen beschäftigt das Krankenhaus einen eigenen Dozenten.

Neben hausinternen Fortbildungen nehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch an externen Veranstaltungen in ihrem Fachbereich teil.

Mitarbeiterbefragung

Im Oktober 2004 wurde eine Mitarbeiterbefragung in der Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie St. Hedwig durchführt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten Fragebögen, der anonymisiert Allgemeines (Atmosphäre, Arbeitsbelastung Kontakt untereinander), die Beziehung/das Verhältnis zur Leitung und im Team abfragte. Als sehr positiv bewertet wurde die Tatsache der Befragung an sich. Im Vergleich zur Mitarbeiterbefragung 2003 zeigte sich eine Verbesserung der Zufriedenheit mit der Leitung und mit dem Angebot und der Umsetzung von Fortbildungen. Die regelmäßige Supervision zur psychischen Unterstützung wurde als positiv bewertet. Als Verbesserungsmöglichkeit wird eine Modifizierung des Fragenkataloges mit konkreteren Fragen angestrebt.

Zertifiziertes Brustzentrum

Seit Februar 2005 ist die Klinik für Gynäkologie zertifizierter Standort im Brustzentrum des Tumorzentrums Regensburgs (DIN EN ISO 9001). Das Brustzentrum Regensburg ist ein Verbund der Klinik St. Hedwig, des Caritas Krankenhauses St. Josef sowie von Kooperationspartnern (in unserem Haus die Klinik für Hämatologie-Onkologie (Chefarzt Prof. Kreuser) und die Klinik für Strahlentherapie (Chefarzt Dr. Allgäuer)). Durch die engagierte Zusammenarbeit und den intensiven fachlichen Austausch mit unseren Kooperationspartnern ist eine stete Verbesserung der Versorgung unserer Brustkrebspatientinnen gewährleistet.

Zertifiziertes Umweltmanagementsystem

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder in Regensburg trägt durch aktiven Umweltschutz zur Entlastung der Umwelt bei. Seit 1999 ist unser Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert (Rezertifizierung 2002 und Juli 2005).

Umweltschutz sehen wir als Verpflichtung gegenüber unseren Patienten und Mitarbeitern sowie gegenüber unseren Nachbarn und Mitbürgern.



Durch folgende Handlungsgrundsätze unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit leisten wir unseren Beitrag zum Umweltschutz:

- Einsatz geeigneter Technologien (z. B. das filmlose Krankenhaus in der Radiologie)
 - Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen (Reduktion des Papierverbrauchs z. B. durch E-mail)
 - Streben nach kontinuierlicher Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und eine Verbesserung der Umweltauswirkungen
 - Bei der Beschaffung und Beachtung ökologischer Kriterien bei den Materialien. Wir wollen, wo es möglich und sinnvoll ist, Einmalmaterialien durch wiederverwendbare und langlebige Materialien ersetzen.
 - Reduzierung der Abfallmengen und eine Erhöhung der Recyclingquote
 - Verbesserung durch Hygienestandards mit Hilfe umweltverträglicher Mittel
 - Durch regelmäßige Informationen und Schulungen über umweltrelevante Vorgänge wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den Umweltschutz einbinden. Externe Personen, die in unserem Haus arbeiten, werden über unser Umweltmanagementsystem informiert. Unsere Patienten und Besucher wollen wir durch regelmäßige Informationen für die Umweltbelange des Krankenhauses sensibilisieren und in die Umweltschutzaktivitäten einbinden.
- Durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Umweltschutzaktivitäten wollen wir Schwachstellen ermitteln und Maßnahmen zu deren Behebung ergreifen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften (Gesetze, Verordnungen etc.).

Unsere bisher erreichten Umweltziele sind

- Kontinuierliche Reduktion des Restmülls (1999 und 2004)
- Kontinuierliche Reduktion der Gefahrstoffe im Hause (seit 1999)
- Verringerung des Wäscheverbrauches, Schutzkittel (2004)
- Vermeidung von unnötigen Notfallbefundungen (2004)
- Reduktion des Fuhrparks (2003)
- Vermeidung von Kleinbestellungen und damit Vermeidung von Verpackungsmüll (2003)
- Reduktion des Papierverbrauchs und von Umschlägen im Schriftverkehr (2003)
- Umstellung der Bildschirme auf Energiesparmodelle (2003)

Geriatrische Rehabilitation

Seit Jahren nimmt die Klinik für Geriatrische Rehabilitation an der externen Qualitätssicherung der Behandlungsergebnisse geriatrischer Rehabilitation (GiBDAT - Projekt der AFGiB) teil.

Dadurch konnte nachgewiesen werden, dass geriatrische Rehabilitation in unserer Klinik bei den Patienten nach einer akuten Erkrankung zu einer Verbesserung der Alltagsfähigkeiten führt.

Apotheke

Seit 2002 ist unsere Apotheke nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und wird 2005 rezertifiziert. Hierbei wurden die einzelnen Verantwortlichkeiten und Prozesse systematisch erfasst und dargestellt. Sie stehen jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zur Verfügung. Durch die 2004 auferlegte Umstellung des Handbuches auf eine EDV-Version wurde die Handhabung einfacher, sicherer und komfortabler.

F

Qualitätsmanagementprojekte



Qualitätsmanagementprojekte

F

Im Krankenhaus Barmherzige Brüder wurden folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum 2003 und 2004 durchgeführt:

Fachspezifisch

Hospitationen für niedergelassene Ärzte

Alle Kliniken des Krankenhauses Barmherzige Brüder bieten Hospitationen für niedergelassene Ärzte an. Die Teilnahme an einer Hospitation ist von der BLÄK mit 8 Fortbildungspunkten bewertet. Ansprechpartner sind die Chefarztsekretariate der einzelnen Kliniken.

Anästhesie, Intensivmedizin

- Teilnahme an der REGINAS- Studie (Register für Intensivstationen über Analgesie und Sedierung)
- Teilnahme an der europaweiten ARDS- Beatmungsstudie (www.ardseu.de)

Klinik Hämatologie und Onkologie (MK 4)

- Freiwilliger Ringversuch für Differenzialblutbild und Knochenmarkszytologie (Instand e. V.)
- Raucherentwöhnung im Rahmen des Tumorzentrums 2004
- Zertifizierung als Kooperationspartner im Brustzentrum des Tumorzentrums Regensburg e.V.

Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie und Computertomographie (s. Kap.1.11)

- Zertifizierung als Kooperationspartner im Brustzentrum des Tumorzentrums Regensburg e.V.

Neurologie

- Freiwillige Teilnahme am Schlaganfallprojekt der Bayerischen Landesärztekammer

Krankenhausweit

Bauliche Veränderungen 2003

- Sanierung des Bettenhauses St. Pius Mitte
- Baubeginn des Bettenhauses St. Benedikt Menni, Fertigstellung und Umzug im August 2005
- Baubeginn der OP-Erweiterung
- Umbau des Kreißsaales St. Hedwig.
Sanierung des Kreißsaales und Neubau von neuen Kreißsälen. Die Entbindungsstation des Perinatalzentrums mit jetzt fünf Kreißsälen modernster Ausstattung und Überwachung wurde am 18.10.2003 in Betrieb genommen.
- Umsetzung eines neuen Parkplatzkonzeptes für die Klinik St. Hedwig ab 08.12.2003

Bauliche Veränderungen 2004

- Fertigstellung der OP-Erweiterung mit Inbetriebnahme von drei neuen Operationssälen
- Neubau (Juni) und Inbetriebnahme (August) der KV-Notfallambulanz für die ärztliche Bereitschaftspraxis der KV Bayern
- Neubau und Umbau der Räumlichkeiten zur Computertomographie (September bis November 2004)
- Neubau einer zentralen Notaufnahme Oktober 2004 (Inbetriebnahme Mai 2005)
- Neubau eines neuen Speisesaales der Klinik St. Hedwig (August 2004)

Küche

- Mediterrane Küche für Mitarbeiter und Patienten seit Mai 2004 als Pilotprojekt im Rahmen des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e. V. (Netz der WHO)
- Gesundere Ernährung durch Reduzierung der tierischen Fette
- Ergänzung durch hochwertige pflanzliche Fette und Reduzierung des Fleischbedarfs

G

**Weitergehende
Informationen**



Weitergehende Informationen

G

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Dr. Hans-Peter Siedhoff
Gesamtleiter
Tel: 0941-369-1111/ Fax: 0941-369-1115
gesamtleitung@barmherzige-regensburg.de

Ansprechpartner

Dr. Andrea Garzarek
Qualitätsmanagement
Tel: 0941-369-1164/Fax: 0941-369-74-1164
andrea.garzarek@barmherzige-regensburg.de

Medienkontakt

Dr. Birgit Weichmann
birgit.weichmann@barmherzige-regensburg.de
Tel: 0941-369-1111/ Fax: 0941-369-1115

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter
<http://www.barmherzige-regensburg.de>

Herausgeber

**Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg
Prüfeningerstr. 86
93049 Regensburg**